

RATHAUS

REPORT



Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

Februar | 2020 | Jahrgang 35 | Nr.: 409



MONATSMAGAZIN



Am 15. März ist Wahlsonntag. Es geht um den neuen Stadtrat, den Kreistag und den Landrat. Neun Parteien stellen sich diesmal für das Brucker Kommunalparlament zur Wahl, ebenso viele sind es auch für den Kreistag. Für den Posten des Landrats bewerben sich sieben Politiker, darunter (nur) eine Frau. Den Ausgang gibt es im Laufe des Abends auf der Internetseite der Stadt, live auf der Wahlparty im Veranstaltungsforum und natürlich im RathausReport März. Informationen zur Wahl auf Seite 15.

SITZUNGEN

Haushalt
verabschiedet

Seite 9

RATHAUS

Rückblick
des Umweltbeirats

Seite 11

RATHAUS

So war der
Neujahrsempfang

Seite 14

RATHAUS

Mit dem Handy
parken

Seite 16

VERANSTALTUNGEN

Wochen gegen
Rassismus

Seite 19

Inhalt

Rubriken:

- Informationen 2
- Grußwort 3
- Kurzmeldungen 4
- Fraktionen 5
- Sitzungen 7
- Beiräte 10
- Rathaus 14
- Veranstaltungen 18
- Leben in Bruck 21
- Jubilare 22
- Bekanntmachungen 22
- Stellenanzeigen 23

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck
V.i.S.d.P.:
Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:
webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:
Stadt Fürstenfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design and events, Gordana Wuttke
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:
Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die
Ausgabe März 2020: 2. März

Copyright:
ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGliche ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATTET.
Alle Angaben ohne Gewähr



Instagram

http://www.instagram.com/stadtffb

Aktion Saubere Landschaft 2020 – Mitmachen und Anpacken

Am Samstag, den 28. März, geht es wieder auf zum jährlichen Ramadama. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr am Bauhof Auf der Lände. Im Anschluss gibt es ab etwa 12.00 Uhr ein gemütliches Beisammensein mit einer zünftigen Brotzeit.

Sollte das Wetter an diesem Tag nicht mitspielen, ist der Ausweichtermin der 4. April.

Damit die Stadt im Frühling wieder in neuem Glanz erstrahlen kann, werden die öffentlichen Flächen im Stadtgebiet vom Müll befreit – vom Kaugummipapier bis hin zu Fahrrädern oder Möbeln.

Alle Bürgerinnen und Bürger, Stadträtinnen und Stadträte, Vereine und die örtlichen Schulen sind herzlich eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen.

Die Stadt bittet um rege Teilnahme und bedankt sich schon jetzt für das aktive Engagement der Bevölkerung zur Unterstützung des Bauhofs!

Anmeldungen bis 20. März (wegen Planung der Brotzeit) nimmt Peter Langenegger, technischer Leiter des Baubetriebshofes, unter Telefon 08141 357573-2 oder 0160 7135710 oder per E-Mail

bauhof@fuerstenfeldbruck.de entgegen. Er steht auch gerne für

Fragen und weitere Informationen zur Verfügung.



Drei neue E-Ladesäulen in Bruck

Im Januar wurden von den Stadtwerken drei neue Elektroladesäulen in Betrieb genommen.

„Mit dem Ausbau der Ladeinfrastruktur schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass die neue Technologie noch schneller auf die Straßen findet“, erklärt Stadtwerke-Geschäftsführer Jan Hoppenstedt. Die neuen Standorte sind Am Engelsberg, in der Klosterstraße und an der Otl-Aicher-Straße. Zudem gibt es weiterhin die Stationen an der Bullachstraße auf dem ehemaligen und an der Cerveteristraße auf dem neuen Stadtwerke-Gelände.

Jede Ladestation ist mit Steckern des Typ 2 ausgestattet. Fahrzeuge können je nach Fahrzeugtyp mit bis zu 22 Kilowatt geladen werden, es fließt dann Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien. Damit ist die Ladung CO₂-neutral.

Die Stadtwerke sind Mitglied im Verbund ladenetz.de. Dadurch erhalten die Teilnehmer an allen Ladenetz-Stationen Strom. Die erforderliche Ladekarte gibt es direkt bei den Stadtwerken. Damit ist das Laden sehr einfach und preiswert: Für die Karte werden 2,50 Euro monatlich fällig. Beim Laden an den Säulen der Stadtwerke werden 30 Cent pro Kilowattstunde plus eine einmalige Gebühr von 0,75 Euro berechnet. Dazu ist eine Adhoc-Ladung mittels QR-Codes und Bezahlung über Kreditkarte oder als Kunde eines anderen Anbieters im Ladenetz-Verbund durch Zugang über die jeweilige Kundenkarte möglich.

Weitere Informationen gibt es persönlich im Kunden-Center an der Cerveteristraße, telefonisch unter 08141 401-111 oder im Internet www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet



Jan Hoppenstedt (re.) und Andreas Wohlmann beim Praxistest.

// Foto: Stadtwerke Fürstenfeldbruck

HABEN SIE ETWAS VERLOREN?

Auf der Internetseite der Stadt können Sie unter [www.fuerstenfeldbruck.de/Bürgerservice/Was erledige ich wo?/Fundsachen nachschauen](http://www.fuerstenfeldbruck.de/Bürgerservice/Was_erledige_ich_wo?/Fundsachen_nachschauen), ob Ihr Gegenstand gefunden und inzwischen abgegeben worden ist. Von der Online-Suche ausgeschlossen sind Schlüssel.

Anmeldung für Horte und Mittagsbetreuungen

Ab sofort können Eltern ihre Kinder in den Horten anmelden. Der Anmeldeschluss ist am Freitag, 13. März. Die Anmeldeformulare gibt es bereits jetzt in den Horteinrichtungen sowie im Rahmen der Schuleinschreibung (s. unten). Die ausgefüllten Anmeldebögen sind – gegebenenfalls nach vorheriger Terminabsprache – direkt im jeweiligen Schülerhort abzugeben.

Die Anmeldungen in den Mittagsbetreuungen können ab dem 10. März durchgeführt werden. Der Anmeldeschluss hierfür ist am Dienstag, 31. März. Die Anmeldeformulare sind bei der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe Fürstenfeldbruck, Sulzbogen 56,

auf der Internetseite www.nbh-fuerstenfeldbruck.de/kinder-jugendliche-junge-erwachsene/betreuung-an-schulen sowie ebenfalls im Rahmen der Schuleinschreibung erhältlich. Das Anmeldeformular kann am Tag der Schuleinschreibung am Info-stand der Mittagsbetreuung der zuständigen Sprengelgrundschule oder bei der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe abgegeben werden.

Eine Arbeitgeberbescheinigung ist sowohl für den Hortplatz als auch die Mittagsbetreuung als Nachweis beizulegen.

Die Zu- und Absagen werden voraussichtlich Ende April verschickt.

Anmeldung in den Grundschulen

Alle Kinder, die am 30. September sechs Jahre alt sind oder im letzten Jahr vom Besuch der Grundschule zurückgestellt wurden, sind schulpflichtig. Auf Antrag der Eltern können Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober bis

31. Dezember sechs Jahre alt werden, eingeschrieben werden.

Neu ist der so genannte „Einschulungskorridor“ für Kinder, die zwischen 1. Juli und 30. September sechs Jahre alt werden.

DIE TERMINE:

Dienstag, 10. März Grundschule Mitte	13.00 Uhr – 17.00 Uhr
Dienstag, 10., und Mittwoch, 11. März Philipp-Weiß-Grundschule	12.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag, 10. März Richard-Higgins-Grundschule	12.30 Uhr – 17.30 Uhr
Dienstag, 10. März Grundschule Nord	13.30 Uhr – 17.30 Uhr

Genauere Informationen entnehmen Sie bitte den jeweiligen Schulaushängen.

Die Anmeldung erfolgt in jedem Fall (auch für die nicht sprengelgebundene Ganztagesklasse) an der Sprengelschule.

Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

wie jedes Jahr in der Februar-Ausgabe des RathausReportes ist die Verabschiedung des Haushaltes in den Berichten der einzelnen Fraktionen mehr oder weniger ein Thema. Obwohl die Haushalte der vergangenen Jahre auch immer mit einer Mehrheit verabschiedet wurden, war man sich in der Stadtratssitzung am 28. Januar bis auf einen Stadtrat darüber einig, dass diesmal ein Haushalt beschlossen wurde, der auch die Zustimmung der Kommunalaufsicht finden wird.

Lobend möchte ich nochmals die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Haupt- und Finanzausschuss betonen. Dazu gehörte vor allem, dass trotz der im März stattfindenden Stadtratswahlen alle zu Kompromissen bereit waren und nur die Projekte im Haushalt aufgenommen wurden, die realistisch umgesetzt werden können. Neben den Pflichtaufgaben, wie zum Beispiel dem Bau von Kindertagesstätten, der Feuerwache II oder der Schule West II, konnten auch Projekte aufgenommen werden, die als freiwillige Leistungen zu bewerten sind.

Natürlich durfte bei den Haushaltsreden neben den lobenden Worten zum Haushalt und der guten Zusammenarbeit der Ausschussmitglieder eine Abrechnung mit dem Oberbürgermeister nicht fehlen. Nachdem vieles von der großen Politik auf die kommunale Ebene übertragen wird, kann man Verständnis dafür aufbringen, dass nicht jeder die Zahlen zum Haushalt, die ja schon

mancher Vorredner dargelegt hat, wiederholt. Dazu ist ja Wahlkampfzeit und man muss sich positionieren und darlegen, was einem nicht so gefällt und dass man es besser machen würde.

Ich möchte auch gleich das Thema Wahl am Sonntag, den 15. März, aufgreifen. An diesem Tag finden die Wahlen zum Stadtrat und Kreistag statt sowie die Wahl des Landrates.

In meiner Rede anlässlich des Neujahrsempfangs der Stadt am 23. Februar habe ich angeführt, dass „Sie als Brucker Bürgerinnen und Bürger, ich will nicht sagen das Wohl und Wehe der Stadt, aber mit dem Stift in der Hand, großen Einfluss auf die Zusammensetzung des Stadtrates haben.“ Es stellen sich insgesamt neun Parteien und Gruppierung mit vielen neuen Gesichtern zur Wahl, die gerne im neuen Stadtrat bei der Gestaltung der Stadt mitarbeiten möchten. Es ist nicht nur Ihre Chance, sondern auch Pflicht, mit Ihren 40 Stimmen darüber zu entscheiden, wer dem neuen Stadtrat angehören soll.

Sollten Sie jetzt schon wissen, dass Sie am Wahltag nicht in einem Wahllokal Ihre Stimme abgeben können, nutzen Sie die Möglichkeit der Briefwahl.

Auch wenn Sie in dieser Ausgabe einen eigenen Bericht darüber lesen können, möchte ich schon an dieser Stelle meine Freude darüber zum Ausdruck bringen, dass unser Aufruf im Rahmen des Neujahrsempfangs zur Unterstützung des Projektes „1000 Schulen für unsere Welt“, und



Erich Raff
Oberbürgermeister

hier speziell für eine Schule in dem kleinen Ort Takpamba in Togo, so erfolgreich war, dass diese Schule aufgrund einer sehr großzügigen Spende die erste sein wird, die gebaut werden kann.

Bis zur nächsten Ausgabe des RathausReportes Mitte März stehen uns närrische Wochen bevor, die sicher nicht dem Wahlkampf oder anstehenden Stadtratssitzungen, sondern dem Faschingsendspurt geschuldet sind. Dem folgen die Starkbierfeste mit einigen, vermutlich wieder deftigen Krügel-Reden. Danach wissen wir ganz sicher, wen wir am 15. März wählen sollen oder nicht.

In diesem Sinne verbleibe ich als
Ihr

Erich Raff
Oberbürgermeister

Schulbau in Togo dank großzügigem Spender

Die Aktion PiT-Togohilfe konnte für den dringend benötigten

Bau einer Grundschule in Takpamba einen Zuschuss der „Ak-



So sah die Schule bislang aus.

// Foto: Togohilfe

tion Sternstunden“ erreichen. Nachdem noch Geld fehlte, rührten OB Erich Raff und der Verein auf dem Neujahrsempfang der Stadt hierfür die Werbetrommel. Und das mit großem Erfolg: Neben den an dem Abend eingegangenen Beträgen meldete sich ein besonders großzügiger Spender, der anonym bleiben will. Er steuerte die gesamte Restsumme bei, sodass der Bau in Togo beginnen kann. Über die unerwartet schnelle Realisierung des Schulbaus freuen sich nun die Kinder in Takpamba. Vereins-Vorsitzende Margret Kopp ist bereits nach Togo gereist und nahm an der Grundsteinlegung teil.

NEUAUFLAGE BÜRGER-INFO

Die Stadt wird im Juli eine aktualisierte Fassung der Bürgerinformations-Broschüre herausgeben.

Auch diesmal geschieht dies in Zusammenarbeit mit dem IKOS-Verlag. Ein Mitarbeiter des Verlages beginnt nun mit der Anzei-

gen-Akquise. Zum Nachweis seiner Berechtigung kann er ein offizielles Empfehlungsschreiben von OB Erich Raff vorlegen.

Wir bedanken uns bereits heute ganz herzlich bei allen Inserenten, die das Erscheinen der Neuauflage ermöglichen!

ZAHN-IMPLANTATE OHNE SKALPELL

AUCH FÜR ANGSTHASEN

Wir haben die Voraussetzungen dafür: intensive Ausbildung, 3D-Röntgen, eigenes Meisterlabor.

Dr. h.c. Hieninger MSc & Kollegen
erstes zahnmedizinisches Versorgungszentrum für Implantologie

Dr. h.c. Hieninger MSc + Dr. Grünenwald GBR – ZMVZ
Schulstraße 3 | 82216 Maisach
info@hieninger.de | www.implantologie-hieninger.de

NEU:
ALLES OHNE ABDRUCK
ob Implantat-Versorgung,
Kronen, größere Brücken,
Zahnersatz....
...alles ist möglich!

08141 31585-0

Der Menü-Service des BRK.

Für mich nur noch à la carte!



Der Hausnotruf des BRK.

... kommt mir wie gerufen!



Einfach & sicher:
08141/
400417

Mehr Sicherheit und Lebensqualität für ein Leben in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter:

Gerne informieren wir Sie ausführlich zum Hausnotruf per Knopfdruck mit „SOS-fon“ und unseren Komfort-Service „Essen auf Rädern“ unter: Tel. 08141 / 4004-17 oder info@kvffb.brk.de



www.brk-ffb.de



Willi Weigl

Bodenbeläge und Verlegeservice

Fürstenfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de

Polstermöbel - Neuanfertigung und Neubezug Gardinen Geschenkartikel

Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de



bequem, zeitsparend & sicher

Hanrieder BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

Die Stadtverwaltung informiert

SPERRUNG GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ: BUSHALTESTELLE WIRD VERLEGT

Am Rosenmontag, den 24. Februar, veranstaltet die Heimatgilde „Die Brucker“ von 11.00 bis 16.00 Uhr auf dem Geschwister-Scholl-Platz ein buntes Faschingstreiben mit Showtanz-Gruppen und dem Prinzenpaar der Stadt.

Daher werden sowohl der Geschwister-Scholl-Platz als auch der Kurt-Huber-Ring im Bereich der Fußgängerzone von 10.00 bis 16.00 Uhr für den Verkehr gesperrt.

Aufgrund der Vollsperrung wird die Bushaltestelle an den Kurt-Huber-Ring auf Höhe der Autowaschanlage verlegt. Die Eduard-Friederich-Straße wird zur besseren Befahrbarkeit für die Linienbusse als Einbahnstraße ausgewiesen.

Für Taxis stehen auf dem Kurzzeitparkplatz auf Höhe des Scala-Kinos zwei Standplätze zur Verfügung.

GESAMT-ELTERNBEIRAT FÜR MITTELSCHUL-VERBUND

Erstmals hat sich ein Gesamt-Elternbeirat für den Mittelschul-Verbund Fürstenfeldbruck, Emmering und Türkenfeld gebildet. Als gleichberechtigte Sprecher treten Daniela Spies (Mittelschule Nord) und Wolfgang Brandl (Schule Emmering) auf. Zweck des Beirates sind der Meinungs- und Erfahrungsaustausch unter den Elternbeiräten sowie die Stärkung und Bündelung der Anliegen von den Eltern und der

Elternvertretung gegenüber den Schulleitungen und Behörden sowie der Öffentlichkeit.

RATHAUS UND AUSSENSTELLEN FASCHINGSDIENSTAG GESCHLOSSEN

Wie in den vergangenen Jahren auch dürfen sich die städtischen Mitarbeiter über einen freien Tag zum Ausklang des Faschings freuen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

AM 16. MÄRZ KEIN PARTEIVERKEHR IM RATHAUS UND IN DEN AUSSENSTELLEN

Da die Auszählung der Wahlen am 15. März bis in die frühen Morgenstunden dauern könnte, bleibt am nachfolgenden Tag das Rathaus samt Außenstellen für den allgemeinen Parteiverkehr geschlossen. Die städtischen Beschäftigten, die zumeist als Wahlhelfer am Wahlsonntag im Einsatz sind, müssen die gesetzlich vorgeschriebenen Ruhezeiten einhalten. Zudem sind abschließende Arbeiten zur Wahl zu erledigen, die einen gleichzeitigen Parteiverkehr nicht möglich machen.

STADTRATsCh

Am 3. März steht Philipp Heimerl (SPD) von 19.00 bis 20.00 Uhr für Fragen, Anregungen und Kritik im Bürgerpavillon, Heimstättenstraße 24, zur Verfügung. Den nächsten Termin gibt es erst, wenn der neue Stadtrat feststeht.

Ärger um widerrechtlich abgestellte Fahrzeuge

In jüngster Zeit werden immer mehr Fahrzeuge am Straßenrand abgestellt, die nicht mehr betriebsbereit oder ordnungsgemäß zugelassen sind. Dieses Phänomen lässt sich insbesondere in den Gewerbegebieten beobachten. Beispiele findet man besonders in Quartieren, in denen mit Autos gehandelt wird. Allein von Mitte Dezember 2019 bis Mitte Januar 2020 wurde auf mehr als 60 Fahrzeuge ein „Roter Punkt“ geklebt.

Nicht nur Privatpersonen versuchen, sich auf diese Weise ihres Autos zu entledigen, auch verschiedene Autohändler stellen

nach Wahrnehmung der Stadt zunehmend angekaufte oder in Zahlung genommene Fahrzeuge im öffentlichen Verkehrsraum ab, bis sie letztlich abtransportiert werden. Hierzu erhält die Stadt auch regelmäßig Beschwerden von verärgerten Bürgerinnen und Bürgern.

Nach der Straßenverkehrsordnung sowie dem Bayerischen Straßen- und Wegegesetz ist die Rechtslage eindeutig: Nur zugelassene Fahrzeuge dürfen am Straßenverkehr teilnehmen. Und zur Teilnahme gehört auch das Parken. Das Abstellen von nicht zugelassenen oder nicht betriebsbereiten Fahrzeugen zählt jedoch nicht zum Parken! Wer sich nicht daran hält, begeht unter anderem eine unerlaubte Sondernutzung. Ganz legal dürfen derartige Fahrzeuge ausschließlich auf Privatgrund stehen.

Ansonsten wird die Straßenverkehrsbehörde aktiv. Ein erster Schritt in dem entsprechenden Verwaltungsverfahren, bei dem die Stadt eng mit dem Landratsamt zusammenarbeitet, ist die Halterermittlung – auch ohne Vorhandensein eines Kennzeichens. Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer liefert dazu einen

Hinweis. Dem letzten eingetragenen Halter droht ein Bußgeldverfahren. Die Kosten für die mögliche Entfernung des Fahrzeugs sowie Sondernutzungsgebühren für das unerlaubte Abstellen werden ihm in Rechnung gestellt.

Gerade bei Autohändlern/-verwertern werden Altwagen aber gerne per Handschlag verkauft. Der ausfindig gemachte letzte Halter kann somit den Verkauf nicht nachweisen – und bleibt auf den Kosten sitzen. Das Ordnungsamtsamt rät daher zu einer seriösen Kaufabwicklung – sprich immer einen schriftlichen Kaufvertrag mit dem neuen Besitzer abzuschließen.



Wenn der „Rote Punkt“ kommt, ist es für den Halter höchste Zeit, zu reagieren.

Klimaschutz: Termine & Tipps

Repair Café Fürstenfeldbruck – reparieren statt neu kaufen

7. März, 13.00 bis 17.00 Uhr, Hauptstraße 1 (Rückgebäude)
Gemeinsam mit ehrenamtlichen Fachleuten können Sie defekte Elektronik-Geräte, Textilien, Schmuck und Holzgegenstände wieder zum Leben erwecken. Werkzeug und Material sind vorhanden.

► Infos: www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29

Klimaschutz und Energie:

Markus Reize, Telefon 08141 281-4100

Radverkehrsbeauftragte:

Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116

Startpunkt für Informationen im Internet:

www.fuerstenfeldbruck.de, Rubrik Aktuelles/Energiewende

Energieberatung und Energiespartipps:

► Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)
Dienstag, 10. März, 9.00 bis 12.00 Uhr, im Landratsamt
Anmeldung bis eine Woche vorher unter Telefon 08141 519-225

► **Heizspiegel:** <https://www.heizspiegel.de/heizspiegel>

► **Stromspiegel:** www.die-stromsparinitiative.de/stromspiegel

► **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**

www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

► **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:**

www.co2online.de/foerdermittel

► **Ausführliche Vor-Ort-Energieberatung mit Gutachten:**

Information im neuen Kundencenter der Stadtwerke Fürstenfeldbruck, Cerveteristraße 2, Telefon 08141 401272

► **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**

EcoTopTen: www.ecotopten.de

Blauer Engel: www.blauer-engel.de

► **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de

Energiespartipps: unter den Rubriken Strom und Fernwärme

Städtisches Förderprogramm Gebäudesanierung:

► **Ansprechpartnerin:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001

► **Formulare auf der Energiewende-Webseite der Stadt (s. o.)**

Informationen zu Photovoltaik und Solarthermie:

www.fuerstenfeldbruck.de/Aktuelles/Energiewende

Photovoltaik-Hotline (ZIEL 21):

Martin Handke, Telefon 0176 70940170

Informationen zum Fahrradfahren: www.radportal-ffb.de

Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:

www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet

Sprechstunden/Beiräte

► **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.

► Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Jörn Weichold** unter Telefon 0157 71085641. **E-Mail:** behindertenbeirat@fuerstenfeldbruck.de

► **Umweltbeirat:** Es steht Ihnen der 1. Vorsitzende **Georg Tscharke** über die **E-Mail-Adresse** umweltbeirat-ffb@posteo.de zur Verfügung.

► Sie erreichen den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Martin Urban** per **E-Mail** an Wirtschaftsbeirat-ffb@outlook.de.

► Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet Ihnen gerne **Joachim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail:** achim.mack@t-online.de

► Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail** an stadtjugendrat@fuerstenfeldbruck.de oder unter Telefon 0152 36250893 an den Vorsitzenden **Fabian Eckmann**.

► Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joachim Ohm** per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail** an aue.ohm@t-online.de zur Verfügung.

► Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner sind 1. Vorsitzender **Jörg Koos** und seine Stellvertreterin **Nicol Souidi**. **E-Mail:** gesamteb-fuerffb@mail.de

► **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung** durch **Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Anmeldung bei Aliko Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstenfeldbruck.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser des RathausReports,

Haushalt fast einstimmig verabschiedet

In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde der Haushalt für 2020 fast einstimmig verabschiedet. Lediglich der Finanzreferent Walter Schwarz stimmte



Andreas Lohde, CSU
Fraktionsvorsitzender

gegen den Finanzplan, obwohl er als zuständiger Referent intensiv mit der Entstehung des Werkes befasst gewesen sein sollte. Ein derartiges Verhalten soll jeder für sich beurteilen.

Weniger ist mehr

Bei den anstehenden Projekten, bei den Planungen und bei Wünschenswertem ist hat sich das Gremium des Stadtrates – mit einigen Ausnahmen – realistischer gezeigt. Die Verschuldung geht zurück und eine gewisse Ausgabendisziplin ist erkennbar. Was bleibt, sind allerdings die hohen Personalausgaben. Damit sind nicht die notwendigen Ballungszulagen gemeint, sondern die Tatsache, dass sich die Stadt Fürstenfeldbruck Personal leistet, das vergleichbare Kommu-

nen nicht vorhält. Dadurch kommen Ausgaben für das Personal in Höhe von fast 30 Millionen Euro zusammen. In Städten ähnlicher Größe sind die Aufwendungen für die Bediensteten der Gemeinde drei bis vier Prozent niedriger. Vorschläge der CSU, hier etwa bei der Energie- und Klimaschutzberatung mit den Stadtwerken zusammenzuarbeiten, weil diese eine ähnliche Stelle weiter vorhalten wollen, wurden von der Stadtratsmehrheit abgelehnt.

Verkehrsministerium lehnt B2-Abstufung ab

Zum zweiten Mal hintereinander haben die Verkehrsbehörden das Ansinnen abgelehnt, dass die B2 herabgestuft wird. BBV, Grüne und ÖDP hatten einen entspre-

chenden Antrag der SPD unterstützt. Die Verwaltung erarbeitete in Absprache mit den genannten Fraktionen ein Anschreiben, das dem Bayerischen Verkehrsministerium zugeschickt wurde. Die CSU stimmte gegen diese Idee der Abstufung und rechtlichen Verlegung der B2 auf die A99 und A8, weil unserer Ansicht nach hierdurch kein Auto weniger durch Fürstenfeldbruck fahren würde. Auch die Tatsache, dass der Bund bis 2030 für den Ausbau der B2 von Mittenwald bis kurz vor Fürstenfeldbruck über 500 Millionen Euro bereitstellt und für den Ausbau nach Fürstenfeldbruck über Mamendorf bis nach Friedberg knapp 50 Millionen Euro bereitgestellt sind, war und ist für uns ein Indiz dafür, dass die Ver-

kehrsministerien weiter an der überörtlichen Bedeutung der B2 festhalten – und das nicht ohne Grund. Das Ministerium weist darauf hin, dass sich an der Gesetzeslage und der Einschätzung, die schon 2016 zu einer entsprechenden ablehnenden Antwort auf die Anfrage der Stadt geführt haben, nichts geändert hat. Albert Einstein hat gesagt: „Die Definition von Wahnsinn: Das Gleiche immer und immer wieder tun und ein anderes Ergebnis erwarten.“

So weit möchte ich nicht gehen, aber wäre es nicht an der Zeit, sich von Scheinlösungen zu verabschieden und endlich gemeinsam an einer wirkungsvollen und echten Verkehrsentslastung zu arbeiten? Starnberg hat vorgemacht, wie es gehen kann.

Wohnungsbau – mal anders!

Liebe Bruckerinnen und Brucker, ähnlich wie in der gesamten Region München hat auch in Fürstenfeldbruck die Einwohnerzahl in den vergangenen zehn Jahren um etwa zehn Prozent zugenommen. Die Stadt wird immer voller und der Druck ist enorm, besonders, wenn man den Bedarf an Wohnraum betrachtet. Private Bauherren beziehungsweise Bauträger haben dies längst erkannt und setzen nun größere Bauprojekte auch im unmittelbaren Stadtzentrum um. Aus Parkplatzwüsten werden Wohnungen. Gut so! Aber sind diese auch für Menschen mit geringerem Einkommen – wie zum Beispiel in Sozialberufen üblich – bezahlbar? Häufig leider nicht. Die Stadt kann zwar über die sogenannte SoBoN-Regelung einen Teil der Baurechtsmehrung zu Sozialwohnungen machen. Die Zahl ist aber meist gering und zudem nur zeitlich begrenzt. Effektiver wäre es da, auf städtischen Grundstücken alternative Wohnbauprojekte zu verwirklichen, die unterschiedliche positive soziale und ökologische Aspekte unter einen Hut bringen: generationenübergreifend, ausreichend Freiflächen, bezahlbar, Sozialräume, energiesparend. Solche Konzepte gibt es bereits, sie werden andernorts vor allem von Baugemeinschaften und -genossenschaften verwirklicht. Ein derartiges Bauvorhaben könnte zum Beispiel auf dem städtischen Grundstück am Niederbronnerweg umgesetzt werden. Hier liegen große Flächen brach. Teile des Grundstücks könnten sehr zeitnah über eine so-

genannte Konzeptausschreibung vergeben werden. Hierbei werden ein Preis oder Pachtzins festgelegt sowie klare Vorgaben gemacht, welche Art der Bebauung die Stadt sich vorstellt. Den Zuschlag bekommt der Bieter, der diese Vorgaben am besten erfüllt und nicht derjenige, der am meisten bezahlt! Die BBV-Stadtratsfraktion hat hierzu im Januar einen entsprechenden Antrag eingereicht. Wir sind gespannt, ob er eine Mehrheit im Stadtrat findet.

Es gibt noch weitere städtische Grundstücke, die zumindest vorübergehend für Wohnraum genutzt werden könnten. Warum nicht eine zeitlich befristete Tiny-House-Siedlung auf dem Gelände der Aumühle? Auf den großen, versiegelten Brachflächen könnten hier für einige Jahre diese mobilen und meist autarken Kleingebäude einen Platz finden. Das Interesse an solchen Stellplätzen ist jedenfalls groß und ein entsprechender Antrag unsererseits derzeit in Arbeit.

Übrigens:

Im letzten RathausReport fand sich ein Artikel des Kollegen Lohde zum Thema Bebauungsplan Puch Nord mit etlichen falschen Inhalten, die ich hier gerne richtigstellen möchte:

- Der § 13a BauGB ist nicht, wie behauptet, bis Ende 2019 befristet. Dies trifft nur für § 13b zu. Tatsächlich ein entscheidender Unterschied, nachzulesen zum Beispiel unter www.gesetze-im-internet.de/bbaug/_13b.html.
- Eine Stellungnahme des Umweltbeirats hat nichts mit einer

Umweltprüfung zu tun. Dies sollte man nach so vielen Jahren im Bauausschuss eigentlich wissen.

- Die Behauptung, die BBV hätte den Umweltbeirat „benutzen“ wollen, um eine negative Einschätzung des Bauvorhabens zu erhalten, ist mindestens frech. Zum einen gehe ich davon aus, dass der Umweltbeirat sich generell nicht „benutzen“ lässt. Zum anderen wollten wir ganz einfach die fachliche Expertise des Beirats einholen, da es uns nicht leicht gefallen ist, die Sachlage zu beurteilen. Leider war der Umweltbeirat nicht bereit, irgendeine Stellungnahme abzugeben. Schade!

Auf weitere Besonderheiten in Zusammenhang mit dem genannten Bebauungsplan hier einzugehen, würde den Rahmen sprengen.

Zuletzt möchte ich Sie noch an die Kommunalwahl am 15. März erinnern. Bitte nutzen Sie die Chance, die politischen Weichen in unserer schönen Stadt zu stellen und gehen Sie wählen. Unbedingt!



Christian Götz, BBV
Zweiter Bürgermeister



Kasachische Steppe? Nein, am Niederbronnerweg, mitten in Bruck!

// Foto: Klaus Schröder

Coupon: 15%* Rabatt!

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. **+5%**

Kundenkartenrabatt
auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 13.03.2020 viele kostenlose Kundenparkplätze

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

APOTHEKE

im EDEKA Center

*Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstenfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Inhaberin:
Apothekerin Anke Dreier e. K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141/527850,
Fax: 08141/5278529

Fürstenfeldbruck
Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

WICHTIGE
TELEFONNUMMERN

Feuerwehr/Rettungsdienst 112
Frauennotruf 290850
Giftnotruf 089/19240
Krankenhaus 99-0
Polizei 110

Hanrieder
BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

Haushaltsberatungen: Konstruktive Politik kurz vor den Wahlen

Trotz der anstehenden Kommunalwahlen hat der Stadtrat den letzten Haushalt der Amtsperiode in großer Einmütigkeit beschlossen. Auch die SPD hat dem finanzpolitischen Fahrplan für dieses Jahr, im Gegensatz zu dem für 2019, in der Mehrheit zugestimmt. Der große Unterschied im Vergleich zu den Beratungen vor zwölf Monaten war ein gemeinsames Verständnis unter allen Beteiligten: Ein bloßes Auflisten von Wunschprojekten führt am Ende nur dazu, dass alle Projekte länger dauern und unnötige Hängepartien bei wichtigen Maßnahmen eintreten.

Richtige und wichtige Weichenstellungen

Aus unserer Sicht wurden die richtigen Weichen gestellt. So hat der Stadtrat den Weg frei gemacht für die Entwicklung wichtiger Flächen wie dem Aumühle/Lände-Areal. Dafür ist aber die Verlagerung des Bauhofs Vor-

raussetzung, und die wurde jetzt auf den Weg gebracht. Darüber hinaus sollen eine Reihe von sogenannten Pflichtaufgaben wie der Neubau der zweiten Feuerwache und die Errichtung einer neuen Schule an der Cerveteristraße angegangen werden. Gerade im Bereich der Bildung werden wir weiter ein Auge darauf haben, dass Tendenzen anderer Parteien, gerade hier den Rotstift anzusetzen, keinen Erfolg haben. Auch der soziale Wohnungsbau wurde trotz wiederkehrender Versuche am Ende nicht aus dem Haushalt gestrichen. Wir werden darauf achten, dass unter anderem die nun eingeplanten Mittel für den städtischen Wohnungsbau am Sulzbogen endlich zu erkennbaren Fortschritten führen. Eine weitere Verzögerung ist weder den vielen Menschen, die dringend eine Wohnung suchen, noch dem Stadtrat zu vermitteln. Einen weiteren Schwerpunkt ha-

ben wir im Bereich Sport gesetzt. Mit den Planungsmitteln für ein Eisstadion, dem bereits vollständig finanziell hinterlegten Bau des Sportzentrums III und den eingestellten Ansätzen für die Untersuchung der Sportanlagen im Fliegerhorst wird deutlich, dass in den kommenden Jahren viel für die unterschiedlichen Sportvereine und den Breitensport in unserer Stadt getan werden wird. Auch hier werden wir auf eine zeitnahe Umsetzung achten.

Was fehlt noch?

Neben den bereits beschlossenen Maßnahmen werden vor allem die anstehenden Wettbewerbe für die Aumühle und Lände, das Grimmplattengelände und den Fliegerhorst einen entscheidenden Einfluss auf das Bild unserer Stadt haben. Wir treten dafür ein, dass sich Fürstfeldbruck weiterentwickelt zu einer modernen und ökologischen Stadt. Das

Stadtklima muss durch Begrünung des öffentlichen Raums verbessert und Stromerzeugung durch Photovoltaik ermöglicht werden. Stadtteile der kurzen Wege sollen entstehen, bei denen Arbeiten und Wohnen zusammengebracht werden.

Diese städtebaulichen Planungen sind ein wichtiger Faktor für die dringend notwendige Weiterentwicklung der Mobilität in der Stadt. Wir wollen aufbauend auf den Erkenntnissen des fast fertigen Verkehrsentwicklungsplans erreichen, dass für Fußgänger und Radfahrer, aber auch für die Nutzerinnen und Nutzer des ÖPNV attraktive neue Angebote entstehen.

Wie unser Finanzreferent in der Begründung seiner persönlichen Ablehnung des Haushalts deutlich machte: Kernzahlen des Haushalts werden aus unserer Sicht weiterhin nicht mutig genug erstellt. Wir warten immer noch

auf die Bilanzen der letzten drei Jahre und damit auf eine solide Basis für die kommenden Planungen. Dennoch sehen wir insgesamt den Willen, die notwendigen Veränderungen in unserer Stadt anzugehen. Den neuen Stadtrat erwartet viel Arbeit bei der Umsetzungen der einzelnen Projekte. Wir wollen auch in Zukunft unseren Teil dazu beitragen.



Philipp Heimerl, SPD
Fraktionsvorsitzender

Liebe Mitbürger*innen,

der Wahlkampf für die Kommunalwahl am 15. März hat intensiv begonnen. Überall stehen Plakatstände mit mehr oder weniger informativen Bildern und Sprüchen und ja, auch wir GRÜNE werben um Ihre Stimme.

Einige ziehen eine positive Bilanz für 2014-20. Sind wir in Sachen Klimaschutz bei uns in Bruck wirklich vorangekommen? In ganz Bruck gibt es jetzt Tempo-30-Zonen. Geschwindigkeitsanzeiger wurden angeschafft, die ohne Strafe eine sehr positive Wirkung auf das Verkehrsverhalten haben. Es gibt viele positive Beschlüsse zum Beispiel für ein Radpaket, für die Installation von PV-Anlagen, die S4-Petition. Wem ist das zu verdanken? Immer wieder haben wir (Grüne, BBV, SPD, ÖDP) uns in Ausschüssen nur knapp mit 8:7 Stimmen durchgesetzt und manchmal wurde versucht, diese Beschlüsse im Stadtrat wieder auszuhebeln. Noch immer gibt es einen Aufschrei, wenn

ein paar Parkplätze für einen Radfahrstreifen verschwinden sollen oder Kosten für die Radinfrastruktur werden als zu teuer angesehen. Um jede neue Buslinie musste gekämpft werden. Alle positiven Veränderungen in Sachen Verkehr und Energie waren nur mit Mühe und Beharrlichkeit dank unseres Einsatzes durchzusetzen.

Die Plakate von Raff's CSU versprechen Klima- und Artenschutz, Radverkehr, Wohnungsbau – man glaubt es kaum. Dann wird ja alles gut ab Mai 2020 oder haben sie nur „Kreide gefressen“? Plakate sind eine Sache, die Wirklichkeit bei Abstimmungen eine andere. Am 15. März haben Sie, als Wählerinnen und Wähler, die Chance auf eine gute Zukunft. Wir Grüne halten nichts vom momentanen Greenwashing, für uns ist Grün mehr als ein Mäntelchen, das man sich umhängt. Unsere Kandidat*innen und unser Programm finden Sie unter: www.gruene-ffb.de. Ein OB sollte auf die anderen Fraktionen zugehen und neue Forderungen aus der Bevölkerung aufnehmen. Er selbst fordert ein besseres Miteinander. Was aber geschah in den letzten fünf Jahren?

Gleich am Beginn seiner Amtszeit Ende Mai 2017 hatte mich OB Raff als 3. Bürgermeisterin aus den wöchentlichen Amtsleiterunden ausgeschlossen und praktisch wurde ich seitdem nicht mehr eingebunden. Schon in seiner Vertretungszeit 2015 hatte

OB Raff es nicht für nötig erachtet, sich in Sachen Vertragsänderung des Stadtwerkegeschäftsführers (GF) mit irgendjemandem abzusprechen, ganz zu schweigen von der Pflichtverletzung, den Aufsichtsrat nicht mit einzubinden. Für ihn nur ein „Fehler“ – für unsere Stadtwerke ein großer Schaden. Und noch 2018/19 sollte dies vertuscht werden. Ähnliche „Fehler“ haben sich regelmäßig wiederholt: bei der weiteren Vertragsänderung für den GF der Stadtwerke 2017, beim Vertragsabschluss und der Kündigung des Pflegevertrages mit dem SCF 2018/2019. Trotz vorheriger Zusage wurde Planungsreferent Stangl in die Moratoriumsgespräche zum Fliegerhorst 2018/19 nicht eingebunden und erst kürzlich wurde als weitere „vertrauensbildende“ Maßnahme der 2. und die 3. Bürgermeister*in vom traditionellen Auftritt auf der Bühne des Neujahresempfangs ausgebootet. – Ich nenne das „Einbahnstraße Raff“.

2019 hätte Erich Raff noch ehrenhaft zurücktreten können, um Kommunalwahl und OB-Wahl – kostensparend – wieder auf einen gemeinsamen Termin zu legen. Seine Partei hält wohl aus Angst, den OB-Posten zu verlieren, weiter zu ihm und verhindert damit eine gute Zukunft. So kann es nicht weitergehen! Sie als Wählerinnen und Wähler haben durch Ihre Entscheidung die Möglichkeit, die Zukunft zu gestalten. Wir bitten um Ihr Vertrauen zum Wohle unserer Stadt.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bruckerinnen und Brucker,

das breit gefächerte Kulturleben in Bruck ist ein Schatz, den es zu erhalten und zu fördern gilt. Dieses Leben ist getragen von unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit der Verantwortlichen in den Vereinen. Diese haben nun mit den neu gefassten Kulturförderrichtlinien verlässliche finanzielle Rahmenbedingungen. Es war mir ein Herzensanliegen, bei der Erarbeitung dieser Richtlinien mitzuwirken. Hier konnte ich meinen breiten Erfahrungsschatz aus dem Vereinsleben einbringen. Die Schwerpunkte liegen hier bei der Jugendförderung und der Gleichbehandlung aller kulturellen Vereine.

Ein weiteres Anliegen ist uns, dass gerade die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger die Angebote in unserer Stadt gut wahrnehmen und erreichen können. Eine immer bedeutendere Rolle spielt hierbei der Busverkehr. Aber für dessen Nutzung muss auch auf die Bedürfnisse der Senioren noch mehr seitens der Stadt eingegangen werden. Unsere Forderung ist hierbei ganz pragmatisch: die Ausstattung aller Bushaltestellen mit Sitzmöglichkeiten mit einer Mindesthöhe von 50 Zentimeter, und eine Überdachung jeder Bushaltestelle.

Damit der Bus und der öffentliche Nahverkehr noch mehr an

Akzeptanz gewinnen, möchten wir auch erreichen, dass das Fahren mit dem Bus in unserer Stadt kostenfrei wird: raus aus der Wohnung und unkompliziert rein in den Bus. Das kommt allen Bürgerinnen und Bürgern zugute und führt hoffentlich dann auch zu weniger Verstopfungen in unseren Straßen.

Denn die Teilhabe am öffentlichen Leben und die Erreichbarkeit von wichtigen Einrichtungen in unserer Stadt gehört für uns zu den Dingen der Grundversorgung. Hierfür bringe ich mich gerne ein. Hier müssen wir anpacken für Bruck.

Es grüßt Sie

Ihr
Peter Glockzin



Peter Glockzin, FW



Karin Geißler,
3. Bürgermeisterin
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Das wollen wir von der Brucker ÖDP in den nächsten sechs Jahren erreichen

Liebe Leserinnen und Leser!

Im letzten RathausReport haben wir mit Fotos zurückgeblickt auf das, was wir in den letzten Jahren im Stadtrat erreicht haben. Dieses Mal richten wir den Blick nach vorne, was wir gerne umsetzen möchten, falls wir am 15. März wieder in den Stadtrat gewählt werden.

Im Folgenden finden Sie in Stichpunkten unsere wichtigsten Ziele. Das ausführliche Programm ist im Internet unter www.oedpffb.de/wahlen/kommunalwahl-2020/abrufbar. Gerne können Sie uns auch ansprechen, wenn Sie uns in den nächsten Wochen am Infostand sehen.

Alexa Zierl & Dieter Kreis

Klimaschutz – sofort & vor Ort!

- Ziel: 2035 klimaneutral
- Eine Million Euro pro Jahr für den Klimaschutz in Bruck
- Förderprogramme ausbauen

Mobilität mit Zukunft

- Gehwege sanieren und aufwerten
- Kleiner E-Shuttle-Bus für die Innenstadt mit Anbindung der großen Parkplätze
- Radl-Brücken, mehr Radwege, Routen abseits der Hauptverkehrsstraßen

Platz zum Leben für Jung & Alt

- Viehmarkt zum grünen Quartiersplatz umgestalten
- Eishalle bauen, mit Indoor-Spielarena für den Sommer
- Schleichwege und kleine Oasen

Natur & Artenvielfalt in der Stadt

- Bäume retten!
- Städtische Flächen zum Blühen bringen
- Mehr Natur & Wald in Kitas und Schule

Gut & bezahlbar wohnen

- 100 Prozent bezahlbare Wohnungen bei allen Projekten der Stadt
- In die Höhe bauen, mehr Frei- und Grünflächen lassen
- Gemeinsames Bauen und Wohnen fördern

Nachhaltig wirtschaften

- Nachhaltigkeit & Gemeinwohl als Kriterium bei allen Entscheidungen, auch bei der Ansiedlung von Unternehmen
- Stadt als Vorbild

Politik auf Augenhöhe

- Mehr Transparenz von Politik und Verwaltung
- Bürgerhaushalt, Bürgerprojekte & Bürgerrat

Weitere Themen

- Auf die Bremse bei 5G
- Tierschutzvereine verstärkt unterstützen
- Mehr Ferienprogramm



Alexa Zierl, ÖDP
Referentin für Klimaschutz



Dieter Kreis, ÖDP
Referent Stadtwerke

Rot statt Rot-Grün

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau hat beschlossen, dass im Zuge des Ausbaus der Straße Am Sulzbogen zwischen dem Kreisverkehr Kurt-Huber-Ring und Am Pöglschlag der bereits vor knapp einem Jahr beschlossene Schutzstreifen durchgehend in rot eingefärbt wird. „Die Bagger stehen quasi vor der Tür“, sagte Claudia Gessner, Radverkehrsbeauftragte der Stadt. Voraussetzung für einen Teil der Fördermittel, die die Stadt hierfür erhält, sei, dass der Auftrag bis Ende Mai vergeben ist, somit eine Entscheidung nun getroffen werden müsse.

Diskutiert wurde im Ausschuss darüber, ob es gut sei, den kompletten Streifen rot einzufärben oder wie von Christian Götz (BBV) vorgeschlagen, nur die Gefahrenstellen rot und den Rest grün zu

markieren. In der Straßenverkehrsordnung sei die Farbe Rot mit einer bestimmten Funktion belegt und würde dem Radler auf dem Schutzstreifen implizieren „du fährst hier gefährlich“, was aber nicht durchgängig der Fall sei. Diese Idee fand jedoch keine Mehrheit.

Dieter Kreis (ÖDP) befand die Straße wegen der vielen Fahrzeuge und Busse und der Breite der Straße als durchaus gefährlich und sprach sich daher für die Signalfarbe aus. Auch Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD) präferierte diese Lösung als Beitrag für die Sicherheit der Radler – wenn es schon nicht den von ihm geforderten richtigen Radweg geben wird. Man solle nach einiger Zeit aber schauen, wie die Erfahrungen damit sind.

Bessere Info der Fahrgäste durch Anzeigetafeln

Die Bus- und Bahnnutzer sollen sich künftig über Anzeigetafeln schneller und genauer über die Abfahrtszeiten der verschiedenen Verkehrsmittel in Echtzeit informieren können. An dem Thema arbeitet gerade schon der MVV zusammen mit dem Landkreis, der die Kommunen – so



So oder so ähnlich könnten die Anzeigetafeln an den Bushaltestellen aussehen.

// Foto: A. Lischka auf Pixabay

auch Bruck – bereits eingebunden hat (siehe auch Seite 21). Im September vergangenen Jahres hat zudem Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD) einen Sachantrag eingereicht mit dem Ziel, elektronische Anzeigesysteme an den beiden Bahnhöfen zu installieren.

Der Verkehrsausschuss hat in seiner Februar-Sitzung beschlossen, an den S-Bahnhöfen im Bereich der Bushaltestellen und an den Zugängen sowie an den stark frequentierten Bushaltestellen an der Hauptstraße und Schöngänginger Straße derartige Anzeigetafeln anzubringen. Dies wird nun an den Landkreis gemeldet, der die Bestellungen koordiniert und zudem die Fördermittel im Rahmen des MVV-Projekts beantragt. Wie hoch die

Förderung der Anschaffungskosten in Höhe von 178.500 Euro für die insgesamt acht Displays sein wird, ist noch offen, da diese von der Anzahl der im Verbund angemeldeten Geräte und dem damit einhergehenden Mengenrabatt sowie die Rückmeldung des Fördergebers abhängig ist. Nicht förderfähig sind die Installations- und Betriebskosten. Ersterer belaufen sich auf rund 51.000 Euro, letztere für sechs Jahre auf gut 160.000 Euro. Die Bahn hat vorsorglich im Vorfeld darauf hingewiesen, dass ihr eigenes Informationssystem keine Schnittstelle zu dem anderen System hat, so dass die angegebenen Zeiten voneinander abweichen können.

Eine Realisierung ist für kommendes Jahr geplant.

Spielgeräte für die Jüngsten

Als „Herzensantrag“ bezeichnete Simone Görgen (CSU), Referentin für Kindertageseinrichtungen, ihr Anliegen, für die städtischen Spielplätze Spielgeräte für Kinder von Null bis drei Jahren zu beschaffen. Umso mehr freute sie sich, dass letztlich der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschlossen hat, zumindest für drei Spielplätze in diesem Jahr eine entsprechende Ausstattung zu beauftragen.

Görgen betonte, wie wichtig es sei, dass auch die ganz Kleinen schon eigenes Gerät zu Verfügung haben, dies bedeute einen großen Schritt in die Selbstständigkeit. Da gebe es in Bruck großen Nachholbedarf und es könne nicht sein, dass Familien nach Gernlinden fahren müssen, wo es ein entsprechendes Angebot gibt.

Das Argument von Landschaftsplanerin Kathrin Zifreund, die auch für die Ausstattung der Spielplätze zuständig ist, dass häufig nicht der Platz für eigene Spielgeräte da sei, wollte Görgen zumindest für die Spielplätze am Sonnenplatz und an der Abt-Anselm-Straße nicht gelten lassen. Kombi-Spielgeräte, an denen sich laut Zifreund auch die Kleinsten beschäftigen können und die damit eine möglichst große Nutzergruppe abdecken, befand sie als nicht so geeignet, weil die größeren Kinder beim Spielen oft die Jüngeren übersehen. Die Ausschuss-Mitglieder waren bestrebt, einen Kompromiss zu erzielen und empfahlen, dass Zifreund und Görgen gemeinsam schauen sollen, wo konkret diese Spielgeräte aufgestellt werden können.

Wieder Förderung der Zweirad-(E-)Mobilität

Mit großem Erfolg gab es von August bis Dezember vergangenen Jahres zum ersten Mal ein städtisches Förderprogramm zur Ausweitung der Fahrrad- und Elektromobilität. Insgesamt erhielten 21 Anträge eine Zusage. Nun wird gemäß dem Beschluss des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau die Bezuschussung wieder neu aufgelegt und sogar noch auf weitere Fahrzeugtypen ausgeweitet. Im Haushalt 2020 stehen hierfür 50.000 Euro zur Verfügung.

Gefördert werden

- gewerbliche Pedelecs: 25 Prozent der Kosten, maximal 500 Euro
- Lastenpedelecs und eine Kombination/ein Gespann aus Pe-

delec und Anhänger (Lasten- oder Kinderanhänger), 25 Prozent der Kosten, maximal 750 Euro

- Lastenfahrräder und eine Kombination/ein Gespann aus Fahrrad und Anhänger (Lasten- oder Kinderanhänger), 25 Prozent der Kosten, maximal 750 Euro
- Fahrradanhänger (Lasten- oder Kinderanhänger), 25 Prozent der Kosten, maximal 250 Euro
- (E-)Dreiräder für Erwachsene (mit und ohne Motorunterstützung), 25 Prozent der Kosten, maximal 500 Euro
- Elektro-Kleinkrafträder und S-Pedelecs (S-Pedelec nur mit Nachweis eines Arbeitsplat-

zes mindestens zehn Kilometer vom Wohnort entfernt); Klimaprämie für Elektro-Kleinkrafträder, wenn Strom aus 100-prozentig erneuerbaren Energien), 25 Prozent der Kosten, maximal 1.000 Euro

Für Privatpersonen gilt der Brutto-, für das Gewerbe der Nettokaufpreis.

Info: Die Förderrichtlinien und das Antragsformular gibt es auf der Internetseite der Stadt unter [Aktuelles/Energiewende/Städtisches Förderprogramm](http://Aktuelles/Energiewende/Städtisches_Foerderprogramm) und unter www.radportal-ffb.de/Aktuelles. Gerne können sich Interessierte an die Radbeauftragte Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116, claudia.gessner@fuerstfeldbruck.de, wenden.

Stadt gewährt Zulage

Die Stadt Fürstfeldbruck zahlt ihren Beschäftigten, Auszubildenden und Praktikanten mit Wirkung zum 1. Februar die nach Tarifgruppen gestaffelte „Großraumzulage München“. Beamten wird eine entsprechende Ballungsraumzulage gewährt. Damit folgt Fürstfeldbruck dem Vorbild der Landeshauptstadt München. Das Landratsamt Fürstfeldbruck sowie weitere Landkreiskommunen hatten sich ebenfalls für einen finanziellen Ausgleich für die hohen Kosten im Münchner Umland ausgesprochen.

Der Personalrat der Stadt sowie die beiden Personalreferentinnen des Stadtrates, Beate Hollenbach (CSU) und Hermine Kusch (BBV), hatten sich für die neue Regelung stark gemacht.

Zum einen gehe es darum, im Wettbewerb zur Gewinnung von Fachkräften mithalten zu können. Und zum anderen hofft man, dadurch das vorhandene Personal zu binden. Mit den Beschäftigten werden nun einzelvertragliche Vereinbarungen abgeschlossen. Die Zulagen werden auf unbestimmte Zeit gewährt, sie sind durch Stadtratsbeschluss widerruflich. Es entstehen Mehrausgaben in Höhe von jährlich rund 1,4 Millionen Euro.

Der Personalratsvorsitzende Achim Huber bedankte sich für den einstimmigen Beschluss des Stadtrates. Er sprach von „gut angelegtem Geld“. Andernfalls wäre Fürstfeldbruck bei der Suche nach qualifiziertem Personal abgehängt worden.

Markt-Satzung geändert

Die Stadt Fürstfeldbruck veranstaltet jedes Jahr im April und im Oktober Marktsonntage. Beide Veranstaltungen erfreuen sich großer Beliebtheit und locken viele Besucher in die Stadt. Weil manche Fieranten die Standgebühr aber nicht vorab, sondern erst vor Ort zahlen, ist der Verwaltungsaufwand erhöht. Diese Standbetreiber sollen daher künftig zusätzlich zehn Euro zahlen. Der Stadtrat hat diesem Vorschlag der Verwaltung in seiner jüngsten Sitzung zugestimmt und eine entsprechende Änderung der Satzung beschlossen.

Aktuell wählt die Verwaltung aus rund 300 Bewerbern etwa 160 bis 180 Fieranten aus, die mit ihren Marktständen das Angebot der heimischen Geschäfte

ergänzen. Die Zulassung wird etwa sechs Wochen vor dem Markt verschickt. Dabei wird auf die Möglichkeit hingewiesen, die Standgebühr zu überweisen.

Laut Verwaltung kommen etwa 50 bis 70 Fieranten der Zahlungsaufforderung jedoch nicht nach, sodass die Standgebühr dann vor Ort kassiert werden muss. Hinzu kommen – je nach Wetterlage – am Morgen der Veranstaltung kurzfristig jeweils weitere fünf bis 20 unangemeldete Marktleute, die auf einen Restplatz hoffen. Auch sie müssen vor Ort abkassiert werden. Dies bedeutet einen Arbeitsaufwand von etwa zwei bis drei Stunden für drei Mitarbeiter, rechnete die Verwaltung in der Sitzungsvorlage vor.



// Foto: Stadt FFB/Andreas Thierschmidt

Kreuzung für Radler in Ordnung

Durch die Baustellen der Stadtwerke und dem Wohnungsbau an der Cerveteristraße wurde vor allem für den Radverkehr eine neue Verkehrsführung im Kreuzungsbereich Rothschaiger Straße/Cerveteristraße geschaffen. Im Juli vergangenen Jahres wurde die Verwaltung beauftragt, diese



zu überprüfen und gegebenenfalls zu optimieren. Eine Verkehrsschau mit dem Verkehrsreferenten Mirko Pötzsch (SPD), einem Vertreter der Polizei und des ADFC, der Radverkehrsbeauftragten der Stadt sowie der Leiterin der Straßenverkehrsbehörde hat laut Markus Reize vom

Bauamt ergeben, dass die Regelung solange bestehen bleiben soll, bis die Planung der Kreuzung mit der Zufahrt zum Sportzentrum III kommt. Zuvor soll Ende des Jahres mit Beendigung der Baustelle der IGEO wieder die alte Beschilderung für Radler in Kraft treten, die neue Mittelinsel bleiben.

Zum weiteren Vorgehen teilte Reize im Verkehrsausschuss mit, dass in der jüngsten Zeit der Verkehr an der Kreuzung deutlich mehr zugenommen habe als prognostiziert. Diese Erkenntnis fließe in den Verkehrsentwicklungsplan ein und macht gegebenenfalls eine Umplanung ab Sommer erforderlich. Alternativen wäre ein Kreisverkehr oder eine Ampel. Letzteres wäre dann aus Sicht der Verwaltung als sicherere Lösung gerade für die Schüler zu präferieren.

Zeichen setzen gegen Atomwaffen

Es werden immer mehr: Auch in Deutschland schließen sich zahlreiche Kommunen und Landkreise dem Appell der „Internationalen Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen“ (ICAN) an. Fürstfeldbruck gehört diesem Bündnis nun ebenfalls an. Dies hat der Stadtrat im Januar mehrheitlich beschlossen. Damit ist das Gremium einem Antrag von Vize-Bürgermeister Christian Götz (BBV) gefolgt.

„Atomwaffen stellen eine besondere Bedrohung für Städte dar“, führte Götz in seinem Antrag aus. Städte seien im Ernstfall die primären Ziele eines atomaren Angriffs. Die „nukleare Abschreckung“ basiere auf der Drohung, die wichtigsten Orte eines Landes anzugreifen. Atomwaffenstaaten und ihre Bündnispartner würden diese Bedrohung in Kauf nehmen und den Einsatz von Atomwaffen als legitime Verteidigungsstrategie sehen. Es bestehe die latente Gefahr, dass „irgendein Wahnsinniger auf ir-

gendeinen Knopf drückt“, sagte Götz. Das Engagement von Städten sei wichtig, um Druck auf die Bundesregierung auszuüben. Wenn Städte die Regierung dazu auffordern, dem Vertrag zum Verbot von Atomwaffen beizutreten, sei dies eine spürbare Mahnung, dass die hier in Deutschland lebenden Menschen Massenvernichtungswaffen ablehnen. Götz betonte, dass der Wunsch, sich dem ICAN-Städteappell anzuschließen, aus der Bürgerschaft an ihn herangetragen worden sei.

So der für alle Städte gleichlautende Appell des Friedensnobelpreisträgers ICAN von 2017: „Unsere Stadt ist zutiefst besorgt über die immense Bedrohung, die Atomwaffen für Städte und Gemeinden auf der ganzen Welt darstellen. Wir sind fest überzeugt, dass unsere Einwohnerinnen und Einwohner das Recht auf ein Leben frei von dieser Bedrohung haben. Jeder Einsatz von Atomwaffen, ob vor-

sätzlich oder versehentlich, würde katastrophale, weitreichende und langanhaltende Folgen für Mensch und Umwelt nach sich ziehen. Daher begrüßen wir den von den Vereinten Nationen verabschiedeten Vertrag zum Verbot von Atomwaffen 2017 und fordern die Bundesregierung auf, diesem Vertrag beizutreten.“

In der Diskussion betonte Andreas Lohde (CSU) den Aspekt der Verteidigung und warnte davor, leichtfertig eine Position zu vertreten, deren Konsequenz wegen der Komplexität gar nicht abzuschätzen sei. Er vertrat die Meinung, das Thema sei in einem Kommunalparlament fehl am Platz und sprach von einem „Schaufensterantrag“. Karin Geißler (Grüne) wunderte sich über diese Haltung. Politik beginne unten auf Bürgerebene. Den Regierungen sollte mitgegeben werden, „was wir wollen“. Letztlich sprach sich die Mehrheit dafür aus, ein Zeichen zu setzen.

Die Neuen sind die Alten

In einer Dienstversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Fürstfeldbruck wurde Michael Ott wieder zum Kommandanten (Stadtbrandinspektor) und Manuel Mai erneut zum stellvertretenden Kommandanten (Stadtbrandmeister) gewählt. Jetzt bestätigte der Stadtrat das Führungsduo Stadtrat einstimmig.

Die Amtszeit beträgt sechs Jahre. Damit könne die äußerst vertrauensvolle und zielführende Zusammenarbeit fortgesetzt werden, so die Verwaltung. Die Beiden haben bereits in der ersten Amtszeit anstehende große Herausforderungen wie etwa den Neubau eines zweiten Gerätehauses und notwendige

Fahrzeugbeschaffungen mit begleitet.

Zudem hat der Stadtrat eine neue Fassung der Satzung über den Aufwendungs- und Kostenersatz für Einsätze und andere Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr Fürstfeldbruck beschlossen.

Haushalt 2020 verabschiedet: Alle spielten beim Streichkonzert mit

Der Stadtrat hat den ersten Haushalt des neuen Jahrzehnts verabschiedet. In insgesamt sechs Sitzungen hatte der Haupt- und Finanzausschuss den Etat-Entwurf mit einem Volumen von rund 94 Millionen Euro und das Investitionsprogramm bis 2023 intensiv vorberaten. Gemeinsam wurden einzelne Posten hinterfragt, da und dort gekürzt sowie Projekte auf das Notwendige und Realisierbare beschränkt. Die Genehmigung durch die Kommunalaufsicht werde diesmal reine Formsache sein, gab sich die Leiterin der Finanzverwaltung, Susanne Moroff, optimistisch. Einen einstimmigen Beschluss gab es dennoch nicht. Finanzreferent Walter Schwarz (SPD) kritisierte die „uninspirierte und defensive Haushaltsgestaltung der vergangenen Jahre“ und stimmte gegen das Zahlenwerk. In ihrem Vorbericht verwies **Kämmerin Susanne Moroff** auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Der Aufschwung sei vorbei. Noch

seien aber keine Auswirkungen etwa auf das Gewerbesteuerinkommen zu verzeichnen. Als weitere Risiken wurden der unzureichende Ersatz für die wegfallenden Straßenausbaubeiträge, die demografische Entwicklung, der angespannte Wohnungsmarkt, die Aufgaben im Bereich Kinderbetreuung, die Konversion des Fliegerhorstes sowie notwendige Maßnahmen für den Klima- und Umweltschutz genannt. Die Folge sei, dass man sich von liebgeordneten, aber nicht immer notwendigen Maßnahmen trennen müsse, wenn diese nicht mehr finanzierbar seien. Daran haben sich die Stadträte in den Vorberatungen dann auch gehalten.

OB Erich Raff (CSU) begrüßte, dass nur solche Projekte neu in das Investitionsprogramm aufgenommen wurden, die auch umgesetzt werden können. Dennoch sei dies kein Haushalt ohne „Wenn und Aber“. Er sprach Unsicherheiten wie die schwankenden Einnah-

men aus der Gewerbesteuer genauso an wie die auf einem historischen Höchststand befindlichen Schlüsselzuweisungen. Im Blick hatte er auch die steigenden Personalausgaben. Diese würden über dem Durchschnitt vergleichbarer Kommunen liegen. Insgesamt sei ihm aber nicht bange, „dass wir es trotz aller Probleme auch schaffen werden“. Kritisch sah er den Vorstoß, für die Eishalle in 2022/23 jeweils eine Million Euro einzustellen. Dies sei nicht darstellbar.

Walter Schwarz (SPD) kritisierte in seiner letzten Rede als Finanzreferent die zu vorsichtige Planung. „Die Stadt plant seit Jahren nur den Worst Case“, sagte er. Zudem vermisse er eine dynamische Fortschreibung bei den Folgekosten und Einnahmen. Und er betonte, dass Kreditaufnahmen kein Sündenfall, sondern ein notwendiges Mittel zur Finanzierung öffentlicher Investitionen seien. Es sei ihm aber nicht gelungen, all diese Mängel abzustellen. Daneben führte er politische Gründe und die Amtsführung von OB Raff für sein Nein zum Haushalt ins Feld. Als Beispiele nannte er die Wohnungen am Sulzbogen, den SCF und die Stadtwerke. Dies habe der Stadt einen Schaden im sechsstelligen Bereich eingebracht.

Geht die Stadt mit ihren finanziellen Mitteln sorgfältig um? **CSU-Fraktionssprecher Andreas Lohde** hat diesmal Fortschritte ausgemacht, was Selbstdisziplin und Realismus bei der Etat-Aufstellung angeht. Dies stimme ihn ein Stück weit positiv. Der Ergebnishaushalt zeige, dass „wir nicht mehr aus der Speisekammer leben“. Der Finanzhaushalt sähe dagegen ohne Schlüsselzuweisungen düster aus. Auch bei der Gewerbe- und Einkommenssteuer sei die Stadt etwas abgehängt. Er forderte, Wohnen und Arbeiten besser zusammenzubringen. Die Personalausgaben seien höher als bei ähnlichen Städten. Positiv sah er den Schuldenabbau.

Tommy Beer (BBV) betonte, dass eine realistische Planung immer schwieriger werde. Sein Vor-

schlag: eine Planung nach Budgets. Die Verwaltung bekäme dadurch mehr Handlungsspielraum. Ein Projekt, das verschoben wurde, war die Umgestaltung des Viehmarktplatzes. „Ein Punkt, der uns BBVlern nicht leicht fällt.“ Vorangetrieben werden sollte aber der Bau einer Eishalle. Zur Konversion Fliegerhorst sagte er, dass ein Zweckverband nicht das richtige Format für eine Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen sei. Er beklagte aber auch den Umgang miteinander in den politischen Gremien der Stadt: Es werde zu viel taktiert und versucht, politische Gegner auszuspielen. Nach der Wahl biete sich aber die Chance zum Neuanfang.

Philipp Heimerl (SPD) lobte die konstruktive Arbeit im Ausschuss. Allerdings würden vielen Projekte seit Jahren „herumgeschleppt“ wie etwa die Bauhof-Verlagerung. Hinzu kämen die auffallend vielen Pflichtaufgaben, die es zu schultern gelte. Die Erweiterung der Schule an der Philipp-Weiß-Straße sollte aber nochmals aufgegriffen werden. Zum Thema Wohnen sagte er, dass nicht alle Projekte auf die landkreisweite Wohnbaugesellschaft verlagert werden sollten. Weiterentwickelt werden sollten der Bau einer Eishalle, die Nutzung der Fliegerhorst-Sportflächen, Maßnahmen zur Verbesserung von Straßen und Wegeverbindungen sowie die Entwicklung eines modernen Stadtteils auf dem Fliegerhorst.

Die Finanzplanung für das nächste Jahr sei in sich stimmig, betonte **Christian Stangl (Grüne)**. Man habe sich auf das Umsetzbare verständigt. Es müsste aber mehr getan werden. Als Beispiele nannte er den Viehmarktplatz und den Wohnungsbau. Er forderte auch mehr Anstrengungen im umweltpolitischen Bereich wie etwa PV-Anlagen, Straßenbeleuchtung mit LED, Ausbau des Radwegenetzes oder ein Parkleitsystem. Hier herrsche jedoch genauso wie bei der Verkehrsplanung Stillstand. Mit Blick auf den Fliegerhorst machte er sich ebenfalls für

eine Öffnung des Sportgeländes und die Weiterführung des Flächennutzungsplans stark.

„Manches läuft nicht so, wie es laufen sollte“, sagte **Franz Neuhiel (FW)**. Drei Themen lagen ihm besonders an Herzen. Zum einen monierte er, dass aus den Haushaltsunterlagen nicht hervor gehe, dass vom vorhandenen Bankguthaben elf Millionen Euro als Ausgabenreste gebunden seien und somit nicht zur freien Verfügung stünden. Zum anderen forderte er wie sein Vorredner eine Überarbeitung des Flächennutzungsplans, allerdings sogar für das gesamte Stadtgebiet. Und er wies darauf hin, dass die hohen Schlüsselzuweisungen ein deutlicher Hinweis auf die schlechte Finanzkraft der Stadt seien: „Fürstenfeldbruck ist in der Region abgehängt.“

„Viel planen, wenig entscheiden, fast nichts realisieren“, sei seit Jahren das Leitmotiv der Stadt, sagte **Herwig Bahner (FDP)**. Das Bauamt sei in einen tiefen Dornröschenschlaf gefallen. Man stehe vor einem „Scherbenhaufen“. Von großen Projekten sei nichts umgesetzt worden. Die Pläne für die Grundschule West II geißelte er als „Luxuskonzeption“, die Sanierung des Rathauses sei „Flickschusterei“ und das Sportzentrum III sei um mehr als die Hälfte geschrumpft. Weil es aber bei den Themen Marktplatz Ost, Weiterentwicklung Lände und Bau eines Eisstadions in die richtige Richtung gehe, stimme die FDP dem Etat zu.

Man habe bei den Vorberatungen ganze Arbeit geleistet, freute sich **Alexa Zierl (ÖDP)**. Der Ausschuss habe gemeinsam quasi die „Quadratur des Kreises“ geschafft. Sie sprach von einem 50 Millionen Euro starken „Streichkonzert“. Die vielen Pflichtaufgaben wie Schulen, Feuerwache II, Kitas und bezahlbare Wohnungen etwa am Sulzbogen seien aber abgedeckt. Hinzu kämen wegweisende Projekte wie die Entwicklung des Areals Aumühle/Lände. Dank Schuldenabbau und Liquiditätsaufbau schreibe Bruck eine „schwarze Null“. Dies sei eine gute Grundlage für kommende Aufgaben. „Wir übergeben dem neuen Stadtrat ein wohl bestelltes Feld.“

// Foto: Carmen Voxbrunner

DER HAUSHALT IN ZAHLEN

Rückblick 2019

Die Ertragsentwicklung war deutlich besser als vorgesehen, betonte Finanzexpertin Moroff. Die Stadt profitierte von der guten Wirtschaftslage. Die Gewerbesteuer lag 1,3 Millionen Euro (alle Zahlen sind gerundet) über dem Plan von 16,5 Millionen Euro. Die Schlüsselzuweisungen vom Freistaat im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs betragen 6,6 Millionen Euro und damit 3,1 Millionen Euro mehr als angesetzt. Aufgrund der guten Liquidität konnten außerplanmäßig Schulden in Höhe von 3,2 Millionen Euro getilgt werden. Die Schulden beliefen sich auf 22,6 Millionen Euro und damit um 8,6 Millionen Euro weniger. Grund für diese Entwicklung waren Verzögerungen bei Bauvorhaben. 2019 hatte sich die Stadt viel vorgenommen, aber nicht alles geschafft.

Eckdaten des Haushalts 2020

Auch 2020 sehen die Zahlen eigentlich gar nicht so schlecht aus. Im **Ergebnishaushalt** stehen Erträge von 94,3 Millionen Euro Aufwendungen von 88,5 Millionen Euro gegenüber. Dies bedeutet ein Plus von 5,8 Millionen Euro. Das Eigenkapital, also das Vermögen der Stadt, wird um diesen Betrag steigen.

Größte Einnahmequelle sind Steuern mit 60,2 Prozent. Gemeindesteuer (26,7 Millionen Euro) und

Gewerbesteuer (17,5 Millionen Euro) machen dabei den Löwenanteil aus. An Schlüsselzuweisungen wurden 9,9 Millionen Euro zugesagt.

Der größte Ausgabeposten heißt „Personal“. Die Aufwendungen steigen wegen Einführung der „München-Zulage“ um 1,4 Millionen Euro auf nunmehr 26,3 Millionen Euro. Die an den Landkreis abzuführende Kreisumlage wurde mit 20,6 Millionen Euro beziffert. Der **Finanzhaushalt** beinhaltet die tatsächlichen Ein- und Auszahlungen sowohl aus der laufenden Verwaltungstätigkeit als auch für Investitionen. Es wird mit Einzahlungen in Höhe von 99,4 Millionen Euro und Auszahlungen von 110,3 Millionen Euro gerechnet. Mehr Aus- als Einzahlungen gehe laut Moroff auf Dauer nicht. Die 11 Millionen Euro können aber noch aus der Kasse entnommen werden. Dabei ist laut Kämmerei eine Kreditaufnahme von 2,7 Millionen Euro bereits eingerechnet. Der Schuldenstand wird auf 23 Millionen Euro prognostiziert.

Der Anteil der geplanten Investitionen liegt bei 27,7 Millionen Euro. In den kommenden Jahren stehen große Projekte wie der Neubau der Grundschule West II, der Kinderkrippe Buchenauer Platz, der Feuerwache II samt Wohnungen oder die Sanierung Rathaus an. Dadurch wird die Verschuldung bis Ende 2023 auf 54,1 Millionen Euro ansteigen.



Hanrieder
BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

Gewerbeflächenkonzept für den Fliegerhorst auf den Weg gebracht

Im Dezember hatte der Stadtrat die Durchführung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs trotz der zeitlichen Verschiebung des Bundeswehr-Abzugs ins Jahr 2026 beschlossen. Jetzt waren sich in der Sitzung des Konversionsausschusses alle einig, dass auch ein Gewerbeflächen-Entwicklungskonzept für den Fliegerhorst auf den Weg gebracht werden soll.

Der Fliegerhorst liegt im Planungsgebiet der Stadt. Damit ist er Teil eines expandierenden Wirtschaftsraumes und einer begehrten Siedlungsregion in Deutschland. Für die Kommunen im Landkreis ergeben sich aus dieser Lage besondere Chancen und vielfältige Herausforderungen wie die Schaffung von Arbeitsplätzen für eine wachsende Bevölkerung und die damit verbundene steigende Mobilität sowie ein Nutzungsdruck auf die natürlichen Freiräume. Es gilt, die Attraktivität zu erhalten und die Herausforderungen im Sinne einer nachhaltigen Raumentwicklung zu lösen.

Der Fliegerhorst hat mit seiner Fläche ein besonderes Potential und so ist es eine der grundlegenden Fragen für die zukünftige Entwicklung des Areals, in welcher Form dort Gewerbe entwickelt werden soll. Dazu braucht es eine langfristig ausgerichtete Planung der Flächen für die Wirt-

schaft und eine tragfähige Ansiedlungsstrategie, welche die Stadt als kooperative Entwicklung zusammen mit den Nachbarkommunen anstrebt. Dabei ist es der Stadt auch wichtig, als Basis der Gesamtstrategie die bestehenden Entwicklungsvorstellungen und Interessen sowie die Planungshoheit der einzelnen Kommunen mit einzubeziehen. Ziel der Studie ist es, die Grundlagen für eine nachfrage- und bedarfsgerechte Gewerbeflächen-Entwicklung für den Fliegerhorst und somit die Voraussetzung für eine erfolgreiche und nachhaltige kommunale Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftsförderung zu schaffen.

Das Gewerbeflächen-Entwicklungskonzept sei zu diesem Zeitpunkt nötig und richtig, um sich über grundlegende Ziele noch vor dem städtebaulichen Wettbewerb einig zu werden und um diese in den Wettbewerb einspeisen zu können, erklärte die Leiterin der städtischen Stabsstelle Konversion, Nadja Kripigans-Noisser. Geplant sei eine dreistufige Vorgehensweise. Im ersten Schritt soll ein externes Büro eine möglichst vollständige Darstellung der Ausgangslage erheben und Gewerbeflächen-Potentiale und -Bedarfe prognostizieren. Ein Gremium, bestehend aus Stadträten und verschiedenen Beiräten, könnte das externe

Büro bezüglich lokaler Eigenheiten beraten. Dann würden gemeinsame Entwicklungsziele festgelegt und daraus ein Konzept abgeleitet.

Die Notwendigkeit des Gewerbeflächen-Entwicklungskonzeptes zum weiteren Fortgang der Konversion bezweifelte im Ausschuss niemand, überlegt wurde lediglich, ob man die Studie nicht im Rahmen einer Arbeitsgruppe mit Mitgliedern der Stadtverwaltung und interessierten Stadträten ohne externe Unterstützung erarbeiten könnte. Nach

der Diskussion waren sich alle einig, dass es der „Draufsicht“ eines neutralen externen Experten bedarf. Andreas Lohde (CSU) sprach davon, dass er es für waghalsig halte, die Dimension der Konversion ohne gute externe Begleitung und den Blick von außen anzugehen.

Mit ersten Ergebnissen kann voraussichtlich im Herbst gerechnet werden.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt informierte Kripigans-Noisser über weitere im Hintergrund bereits laufende Arbeiten

zur zivilen Nachnutzung des Fliegerhorstgeländes. So werde der städtebauliche Ideenwettbewerb vorbereitet, die Studien zur technischen Infrastruktur und Nachhaltigkeit von Gebäuden könnten voraussichtlich dieses Jahr beendet werden. Weitere Gutachten wie das zum „entwicklungsunbeeinflussten Wert“, zu Altlasten und Kampfmitteln, zur sozialen Infrastruktur und Demographie und ein Rahmenvertrag „Schallgutachten“ sowie der Verkehrsentwicklungsplan sind beauftragt und in Erstellung.



Welches Potential für die Entwicklung von Gewerbe bietet der Fliegerhorst? Eine Antwort darauf erhofft sich der Stadtrat von einer jetzt beauftragten Expertise. // Foto: Luftbildverlag Hans Bertram

Jahresrückblick des Seniorenbeirats für das Jahr 2019



„Fit für die Fahrt mit dem Pedelec“ war der im Sommer 2019 betitelte Kurs, bei dem 18 Senioren unter fachlicher Anleitung von Thomas Stannecker lernten, wie man optimal fährt und bremst. // Foto: Seniorenbeirat

Wie bereits in den vergangenen Jahren, möchten wir für das Jahr 2019 in einem kurzen Überblick darlegen, welche Arbeiten der Seniorenbeirat Fürstfeldbruck geleistet hat.

Der Seniorenbeirat wurde zum 1. Mai 2019 neu benannt. Es verließen das Gremium Detlef Korp, Wolfgang Liewald, Fritz-Werner Stöcker sowie Eleonore Britsch. Zu den wiederbenannten Beiräten Birgit Retsch, Michel Theil und Hans-Joachim Ohm, kamen neu hinzu Renate Stöcker, Dieter Jung, Wolfgang Richter und Franz Leckenwalter.

Gemeinsam konnten viele wichtige Themen für die Senioren platziert und einige interessante Veranstaltungen durchgeführt werden. Neben einer Klosterführung fand in Zusammenarbeit mit einem Brucker Fahrradgeschäft ein E-Bike-Training auf dem BMX-Ge-

lande statt. Auch erfreute sich das viermalig angebotene Seniorenkino in der Buchenau großer Beliebtheit. Besonders zu erwähnen ist, dass der Computertreff im Bürgerpavillon, welcher allein im letzten Jahr 34 mal veranstaltet wurde, den Senioren eine gute Möglichkeit bietet, unter fachkundiger Hilfestellung bei der neuzeitlichen Entwicklung Schritt zu halten.

Des Weiteren freut es uns, dass in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Beirat für Menschen mit Behinderung der S-Bahnhof Buchenau barrierefrei umgebaut wird. Dieses Thema wurde über den Seniorenbeirat bereits im Jahr 2010 angestoßen.

Für die Senioren der Stadt, welche auf soziale Unterstützung angewiesen sind, wurden Gespräche mit den Stadtwerken geführt, um einen speziellen Tarif zu kreieren.

Diese Gespräche sollen im Jahr 2020 weitergeführt werden.

Ebenfalls beteiligte sich der Seniorenbeirat bei der Demenzwoche und den Mobilitätstagen und versuchte auch bei der Verkehrsentwicklungsplanung, sich mit seniorengerechten Themen einzubringen.

Abschließend möchten wir uns bei der Stadtverwaltung und allen Helfern für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Der Seniorenbeirat bittet auch weiterhin die Seniorinnen und Senioren der Stadt Fürstfeldbruck, ihre Anliegen anzutragen und Themenwünsche zu äußern. Ihnen allen ein gesundes und zufriedenes Jahr 2020!

Mit den besten Wünschen
Ihr Seniorenbeirat
Hans-Joachim Ohm
1. Vorsitzender

Bericht des Umweltbeirates zur ersten Amtszeit

Mit Beschluss des Stadtrates vom 24. April 2018 wurde das ehrenamtlich tätige Gremium des Umweltbeirates eingerichtet. Aufgabe des Umweltbeirates ist es, den Stadtrat und die Stadtverwaltung in Fragen des Natur-, Klima-, Tier- und Umweltschutzes zu beraten. Darüber hinaus kann der Beirat auch aus eigener Initiative Vorschläge, Anregungen oder Stellungnahmen abgeben. Zudem soll der Beirat das allgemeine Verständnis für den Natur-, Klima- und Umweltschutz fördern. Am 26. Juni 2018 wurden Regina Arndt, Markus Britzlmair, Andreas Rauh, Dr. Martin Höckenreiner, Georg Tschärke, Felix von Nolting und Karl-Heinz Jansen in den Umweltbeirat berufen.

Die der bevorstehenden Kommunalwahl geschuldete kurze erste Amtszeit des Umweltbeirates endet am 30. April 2020. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, an dieser Stelle über unsere Arbeit zu berichten und ein kurzes Fazit zu ziehen.

Voraussetzung für ein gut funktionierendes Gremium ist, dass dieses fachlich breit aufgestellt, gut vernetzt ist und die „Chemie“ der Mitglieder zusammen passt. Diese Zusammenstellung ist dem Stadtrat aus unserer Sicht gelungen; mit einem Biobauern, einer Landschaftsarchitektin, einem Jäger, Chemieingenieur, Geologen, Kommunikationsexperten und Maschinenbauingenieur wurde eine breit gestreute Expertise zusammengestellt. Aufgrund der vorhandenen Kontakte der einzelnen Mitglieder zu lokalen Playern und zur Kommunalpolitik war ein gutes Netzwerk rasch geknüpft. Zudem herrschte über die gesamte Zeit ein freundschaftlich-kollegiales Verhältnis. Unter diesen guten Voraussetzungen konnten wir eine Vielzahl an unterschiedlichen Themen erfolgreich bearbeiten. Nachfolgend möchten wir die wichtigsten kurz nennen.

Aumühlen-/Lände-Areal

Nach intensiver Einarbeitung in den Sachstand stellten wir einen Antrag zur Einberufung eines Runden Tisches, bei dem sich alle Beteiligten und Interessierten einbringen sollten. Auf Grundlage der nachfolgenden Diskussionen im Stadtrat wurde daraufhin entschieden, eine Bürgerbeteiligung anzusetzen, die dann sehr erfolgreich verlief und Grundlage für die nachfolgenden Planungen bildet.

Fahrradtour des Umweltbeirates

Am 19. Mai 2019 veranstalteten wir eine Fahrradtour, bei der an diversen neuralgischen Punkten kurze Fachvorträge gehalten wurden (u. a. zu den Themen Wildbienen, Ausgleichsflächen, ökologische Landwirtschaft, Lände/Aumühle). Mit etwa 30 Teilnehmern war die Resonanz erfreulich gut.

Konversion Fliegerhorst

In einer viel beachteten öffentlichen Sitzung haben wir uns der anstehenden Konversion des Fliegerhorstgeländes angenommen. Dabei haben wir die Planungen von BMW auf Maisacher Flur und deren Bedeutung für Fürstfeldbruck kritisch hinterfragt und insbesondere auf die bis dato nur unzureichend angangenen Untersuchungen auf Altlasten hingewiesen. Unsere Warnung, dass auf Grund des Einsatzes von PFC-belasteten Löschschäumen möglicherweise eine Grundwasserbelastung vorliegt, hat sich mittlerweile leider bestätigt. Auch wenn die Altlastenbearbeitung inzwischen angeschoben wurde, halten wir eine weitere intensive fachliche Begleitung der Konversion durch den Umweltbeirat für unbedingt erforderlich.

Umweltpreis der Stadt Fürstfeldbruck für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Auf Antrag des Umweltbeirates hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 12. November 2019 beschlossen, einen Umweltpreis einzurichten, der erstmals in 2020 und dann im Abstand von zwei Jahren ausgelobt wird. Die Federführung für die Durchführung einschließlich der Einwerbung von Sponsorengeldern liegt in der Hand des Umweltbeirates.

Gemeinsames Positionspapier mit dem Stadtjugendrat „Mehr Klimaschutz in Fürstfeldbruck“

Auf Grundlage der Ergebnisse zweier gemeinsamer öffentlicher Sitzungen des Stadtjugendrates und des Umweltbeirates sowie vieler Vorbereitungsarbeiten zur Aufbereitung von Themen entstand das gemeinsame Positionspapier, das wir am 18. November 2019 dem Oberbürgermeister übergeben haben. Das Klimaschutzpapier zielt weniger auf allgemeine Empfehlungen, sondern auf konkret für die Stadt Fürstfeldbruck zugeschnittenen Maßnahmen ab. Es freut uns sehr, dass das Papier den Parteien

und Listenverbindungen derzeit als Inspirationsquelle für den anstehenden kommunalen Wahlkampf dient.

Gremienarbeit

Mitglieder des Umweltbeirates sind u. a. in folgenden Gremien vertreten: Amperforum, Arbeitskreis Carsharing, Bürgerbeteiligung Lände/Aumühle beziehungsweise beratend bei dem Wettbewerb, Regionalkonferenz des LRA, AK Fahrradschnellwege des LRA sowie beratend bei Stadtentwicklungsprojekten.

Öffentliche Sitzungen

In bisher sechs öffentlichen Sitzungen haben wir diverse Umweltthemen aufbereitet, geeignete Referenten akquiriert und spannende Diskussionen geführt, die in verschiedene Aktionen gemündet haben. Die Veranstaltungen waren von Seiten der Lokalpolitik gut besucht, wir würden uns jedoch sehr wünschen, dass auch eine größere Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern stattfindet. Wir laden an dieser Stelle alle Leser recht herzlich dazu ein, an einer unserer nächsten öffentlichen Sitzungen teilzunehmen, um mit uns zu diskutieren und Ideen einzubringen. Wir versprechen spannende, gut aufbereitete Themen.

Bearbeitung von Anfragen

Im Laufe unserer kurzen Amtszeit haben wir eine Vielzahl an Stellungnahmen zu Bauvorhaben abgegeben und viele Anfragen der Fraktionen und von Bürgern der Stadt beantwortet.

Die erste Amtszeit war alleine schon aufgrund der Pionierarbeit sehr spannend und lehrreich. Innerhalb kürzester Zeit musste aus den gewählten Mitgliedern ein funktionierendes Gremium erwachsen. Obwohl die Tätigkeit als Umweltbeirat sehr arbeits- und zeitintensiv ist und zuweilen auch frustrierend sein kann, würde die Mehrzahl der Mitglieder gerne weitermachen. Ein Fazit aus unserer ersten Amtszeit ist, dass es höchste Zeit war, einen Umweltbeirat in Fürstfeldbruck einzurichten. Durch Fachkompetenz und gute Argumente von politisch unabhängigen Fachleuten hervor gebracht lässt sich für die Umwelt sehr viel mehr erreichen, als über bloßes Bauchgefühl oder dogmatische Parteipolitik, die zu einer unsachgemäßen Polarisierung führen kann.

Die Zusammenarbeit mit den politischen Fraktionen hat aus un-



serer Sicht gut funktioniert, auch hatten wir zunehmend den Eindruck, dass unsere Anliegen partiübergreifend ernst genommen wurden. In der Zusammenarbeit mit der Verwaltung gibt es noch Luft nach oben. Dies mag daran liegen, dass niemand damit gerechnet hat, dass der Umweltbeirat so aktiv sein würde und die Verwaltung regelrecht überfahren hat, wie uns Oberbürgermeister Erich Raff beim Jahrestreffen der Beiräte bescheinigte. Auch die Lokalpresse hat uns regelmäßig als einen sehr aktiven Beirat gewürdigt.

Da das Thema Umwelt fachlich sehr weitreichend ist, würden wir eine Vergrößerung des Gremiums sehr begrüßen. So umfasst zum Beispiel der Umweltbeirat der Stadt Puchheim zwölf Personen, in Germering sind es sogar 18. Auch wäre es aus unserer Sicht sinnvoll, dem Thema Umwelt in der Organisation

der Verwaltung sichtbar mehr Gewicht zu geben und dem Umweltbeirat einen direkten Ansprechpartner auf Amts- oder Sachgebietsleiterebene zuzuordnen, wie das auch bei den anderen Beiräten der Fall ist.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und das in uns gesetzte Vertrauen und freuen uns auf eine erneute Berufung; neben der Fortführung bestehender Projekte sehen wir für den neuen Umweltbeirat viele neue Themen und Aufgaben.

Die nächste öffentliche Sitzung des Umweltbeirates findet am 6. März um 17.30 Uhr in den Räumen der Volkshochschule am Niederbronnerweg 5 statt. Stadtgärtner Valentin Zeh wird zum Schwerpunktthema „Grün in der Stadt“ referieren.

// Artikel & Foto: Umweltbeirat

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.
Ihr Ansprechpartner für Fürstfeldbruck, Emmering
und Schöngeising:

Richard Kellerer

 Sparkasse
Fürstfeldbruck

Tel. 08141 407 4700
Immobilienzentrum
Richard.Kellerer
@sparkasse-ffb.de

 Sparkassen
Immobilien
in Vertretung der VERMITTLUNGS



RAUM ART

Meisterbetrieb für textile Raumgestaltung

www.raum-art.de

Gardinen
Polsterei
Sonnenschutz
Teppiche

Leonhardplatz 1 · 82256 Fürstfeldbruck · Tel. 08141/3543307

Konzert

DONNERSTAG

05
03
20

Einlass
19.00 Uhr
Beginn
20.00 Uhr

Stadtsaal

VVK
€ 30,00
€ 28,00
AK + € 2,00

fürstenfeld



Irish Spring 2020
Festival of Irish Folk Music

Seit mittlerweile 20 Jahren vertreibt das wohl wichtigste Frühlings-Folk-Festival des Landes den Winter-Blues. Diesmal kommen zwei der drei Gruppen aus Nordirland: Der traditionelle Sänger Niall Hanna, begleitet von Stephen Loghran, präsentiert gefühlvolle eigene Stücke. Connla fasziniert mit modernem nordirischem Folk-Sound auf akustischen Instrumenten wie Dudelsack, Harfe, Trommel, Flöte und intensivem Gesang. Akkordeonist David Munnally aus dem westirischen County Mayo bringt mit seinem Trio und Sängerin Anne Brennan tanzbare Jigs, Reels und Hornpipes auf die Bühne. Immer wieder bieten perkussive Steptanz-Einlagen visuelle Highlights. Beim Finale lassen alle Künstler gemeinsam Tradition und Moderne, Melancholie und überbordende Lebenslust aufeinandertreffen.

Neue Philharmonie München & Kristina Miller

Jubiläumskonzert & Verleihung Kulturförderpreis 2019

Leitung: Fuad Ibrahimov • Klavier: Kristina Miller
Werke von D. Schostakowitsch, P. I. Tschaikowsky und I. Strawinsky

Die Neue Philharmonie München (NPhM) lädt zu einem Jubiläumskonzert der Extraklasse ein: Das nahezu 100-köpfige Orchester, bestehend aus talentierten Studentinnen und Studenten aus aller Welt, feiert sein 15-jähriges Bestehen. Seit seiner Gründung tritt das Orchester regelmäßig im Herkulesaal der Münchner Residenz und bei zahlreichen Gastkonzerten im In- und Ausland auf. Musikalisch betreut wird die NPhM von Mitgliedern des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, des Bayerischen Staatsorchesters sowie erfahrenen Hochschulprofessoren vom Mozarteum Salzburg und der HMTM München. Neben Schostakowitschs „Festlicher Ouvertüre“ steht Tschaikowskys Klavierkonzert Nr. 1 und Strawinskys „Le sacre du printemps“ auf dem Programm. Besonders freuen darf sich das Publikum auf die virtuose Solistin am Klavier, Kristina Miller.



Konzert

FREITAG

06
03
20

20.00 Uhr

Stadtsaal

VVK
€ 19,00
Schüler /
Studenten
€ 9,00
AK + € 2,00

Veranstalter
Kulturverein
Fürstenfeld



DONNERSTAG

12
03
20

20.00 Uhr

Kleiner Saal

VVK
€ 21,00
€ 19,00
AK + € 2,00

fürstenfeld



FürstenfeldVocal: HörBänd
Dämmer geht immer

Das FürstenfeldVocal-Konzert geht in die dritte Runde und rückt das persönlichste Instrument der Welt in den Mittelpunkt – die Stimme! Die vielfach preisgekrönten Vollblut-Sympathen Alice, Friedemann, Joshua, Silas und Ohlsen von „HörBänd“ definieren Humor völlig neu. Mit hervorragenden Stilkopien und sorgsam ausgewählten Popsongs im neuen deutschen A Cappella-Gewand unterhalten die fünf SängerInnen witzig und auch mal nachdenklich über Dinge, die es wert sind, besungen zu werden. 2017 qualifizierten sich HörBänd als einzige reine Musikgruppe für die Kabarettbundesliga, 2018 war die Gruppe Sieger des Deutschen Chorwettbewerbs.



Paulaner Solo+ 2020: 1. Runde

Wettbewerb für Newcomer aus Kabarett, Comedy & Kleinkunst

Felix Reuter: Der Klavier-Entertainer improvisiert über die Musikgeschichte von 300 Jahren und zeigt dabei, dass Klassik alles andere als verstaubt ist.
Amir Shabazz: Der Standup-Comedian begeistert sein Publikum mit seinem Blick für den alltäglichen Wahnsinn, den er mit Cleverness und trockenem Humor karikiert.

Andrea Volk: Mit messerscharfer Beobachtungsgabe und einer gehörigen Portion Selbstironie beleuchtet die Duisburgerin den irrwitzigen Büroalltag im Aktendschungel.

Stefan Waghinger: Der studierte Theologe aus Steyr sinniert in lakonisch-melancholischer Weise über sein Leben und die Welt. Dabei sorgt er nicht nur für Lacher, sondern liefert auch tiefgehende Denkanstöße.

***Paulaner Solo Fan-Abo**
Beim gleichzeitigen Kauf aller drei Paulaner Solo+ Abende sparen Kabarett-Fans 15% der Eintrittskosten! Diese Ermäßigung erhalten Sie exklusiv beim Kartenservice Fürstenfeld, Tel. 08141 / 6665-444.



FREITAG

13
03
20

Einlass 19 Uhr
Beginn 20 Uhr

Kleiner Saal

VVK
€ 18,00 / 16,00
AK + € 2,00
mit Fanabo
15% sparen*

freie Platzwahl
am Tisch
Essen & Trinken
im Saal möglich

fürstenfeld

Kartenservice Fürstenfeld • Fürstenfeld 12, FFB • Tel. 08141/6665-444 • kartenservice@fuerstenfeld.de

veranstaltungsforum fürstenfeld • www.fuerstenfeld.de



Veranstaltungskalender März 2020

Termine für den Veranstaltungskalender April bitte bis zum 25. Februar
im Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de / Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
01.03.	15.00	Sommerfrische – zu Gast in Bruck um 1900	Museum Fürstenfeldbruck	Museum Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 6b	5 Euro
02.03.	14.00	Tanznachmittag mit Live-Musik	AWO	AWO Seniorenzentrum, Bürgersaal, Schulweg 14	
03.03.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt FFB	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
05.03.	09.00	Nähstube	Brucker Elternschule	Brucker Elternschule in den Räumen von Opstapje, Buchenauer Straße 42	3 Euro
05.03.	09.30	VdK Frühstück im Gaßner's Cafe	VdK Sozialverband Fürstenfeldbruck	Gaßner's Cafe, Rothschaiger Straße 75	
05.03.	19.00	Von Frau zu Frau – Heimwerker-Workshop für Frauen von 16 – 99	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	5 Euro
05.03.	19.00	Patagonien, 3000 km auf den Traumstraßen Südamerikas zum „Ende der Welt“	VHS	Volkshochschule, Fürstenfeldbruck, Niederbronnerweg 5	5 Euro
06.03.	11.00	Weißwurstessen	AWO	AWO Seniorenzentrum, Bürgersaal, Schulweg 14	
06.03.	18.30	Brucker Männerkreis der Evang.-Luth. Kirchengemeinden FFB	Evang.-Luth. Gnadenkirche	Gemeindezentrum Gnadenkirche, Eingang Ettenhoferstraße	
07.03.	15.00	Frauencafé International	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	1,50 Euro
08.03.	14.00	Kinderflohmarkt	Philipp-Weiß-Grundschule	Philipp-Weiß-Straße 4 (Eingang Jahnhalde)	
10.03.	14.00	Ü60-Treffen	Evang.-Luth. Gnadenkirche	Gemeindezentrum Gnadenkirche, Eingang Ettenhoferstraße	
10.03.	18.00	Sitzung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport	Stadt FFB	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
10.03.	19.30	Amnesty International FFB Gruppentreffen	Amnesty FFB	Evang. Luth. Gnadenkirche, Martin-Luther-Straße 1, Eingang Ettenhoferstraße	
11.03.	15.30	Treffpunkt: Gemeinsame Zeit für alleinerziehende Mütter und Väter	Brucker Elternschule	Brucker Elternschule, Stadelbergerstraße 25	1 Euro
11.03.	18.00	Sitzung des Kultur- und Werkausschusses	Stadt FFB	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
12.+26.03	10.15	Frauenrunde: Frühstück und zusammen sein	Brucker Elternschule	Brucker Elternschule, Am Sulzbogen 56	2 Euro
12.03.	15.00	Zeit für Abenteuer: Im Garten	Brucker Elternschule	Stadtbibliothek in der Aumühle, Saal, 4. Stock, Bullachstraße 26	5 Euro
12.03.	20.00	Die Gedanken sind die Baumeister des Lebens – Psychosomatik bei Hildegard von Bingen	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, Konferenzraum, St.-Bernhard-Straße 2	5 Euro
13.03.	09.00	Frau gönnt sich was – Frauenfrühstück für Kopf, Herz und Hand	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, Clubraum, St.-Bernhard-Straße 2	8 Euro
13.03.	20.00	Theater: „QuadratRatschnSchlamassi“ Weitere Termine: 14., 21., 27.3. und 22.+ 29.3. um 19.00 Uhr	Brucker Brett'l	Brucker Brett'l, Dorfstraße 7, Biburg	10 Euro
18.03.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt FFB	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
18.03.	18.00	Spendenannahme für Bücherbasar von Amnesty FFB und Grundschule am Theresianumweg Weitere Termine: 20.03., 15.00 Uhr/23.03., 18.00 Uhr	AI und Förderverein Grundschule	Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstenfeld 10 B	
18.03.	19.00	Wie heize ich morgen?	VHS	Volkshochschule Fürstenfeldbruck, Niederbronnerweg 5	5 Euro
19.03.	09.00	Nähstube	Brucker Elternschule	Brucker Elternschule in den Räumen von Opstapje, Buchenauer Straße 42	3 Euro
19.03.	14.00	Stricken/Basteln/Spiele	VdK Sozialverband Fürstenfeldbruck	Gemeinschaftsraum des Betreuten Wohnen, Rothschaiger Straße 75 A	
19.03.	18.30	Fliegerhorst Konversion	VHS	Volkshochschule Fürstenfeldbruck, Niederbronnerweg 5	
19.03.	19.30	Das Geheimnis zufriedener Paare	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, Konferenzraum, St.-Bernhard-Straße 2	6 Euro
21./22.03.	10.00	„HAUS+HOF“, Messe für Handwerk, Energie, Wohnen	Magna Ingredi	Veranstaltungsforum Fürstenfeld	
21.03.	14.00	Jahreshauptversammlung	AWO	AWO Seniorenzentrum, Bürgersaal, Schulweg 14	
22.03.	11.00	Brunch Interkulturell	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	1,50 Euro
23.03.	18.00	Frauen im Landkreis Fürstenfeldbruck	VHS	Volkshochschule Fürstenfeldbruck, Niederbronnerweg 5	5 Euro
24.03.	18.00	Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Stadt FFB	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
24.03.	19.30	Warum Eva keine Gleichstellungsbeauftragte brauchte – Gottes Idee für Frauen und Männer	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, Konferenzraum-, St.-Bernhard-Straße 2	5 Euro
25.03.	19.30	BUND Naturschutz Umweltstammtisch	BUND Naturschutz FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
26.03.	14.00	Bingo	VdK Sozialverband Fürstenfeldbruck	Gemeinschaftsraum des Betreuten Wohnen, Rothschaiger Straße 75 A	
26.03.	19.00	Münchner Jakobsweg von Karlsfeld nach Lindau	VHS	Volkshochschule Fürstenfeldbruck, Niederbronnerweg 5	5 Euro
27.03.	14.00	Bingo-Nachmittag	AWO	AWO Seniorenzentrum, Bürgersaal, Schulweg 14	
27.03.	16.00	Bücherbasar von Amnesty FFB und Grundschule am Theresianumweg, Weitere Termine: 28./29.03.ab 10.00 Uhr	AI und Förderverein Grundschule	Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstenfeld 10 B	
29.03.	14.00	Führung durch Museum und Kurfürstentrakt	Museum Fürstenfeldbruck	Museum Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 6b	10 Euro
31.03.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt FFB	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	

50-JÄHRIGES BESTEHEN WIRD MIT EDIGNA-FEST GEFEIERT

Der Edigna-Verein Puch besteht seit nunmehr 50 Jahren. Zweck des Vereins ist es, alle zehn Jahre die Edigna-Spiele zur Aufführung zu bringen. Dies ist im Jahr 2019 wieder mit sehr großem Erfolg gelungen. Während der zwischen den Spielen liegenden Zeit will der Verein auch das kulturelle und soziale Leben in Puch fördern.

Daher lädt der Verein am Sonntag, den 1. März, zum großen Edigna-Fest ein. Um 9.30 Uhr findet in der Pucher Kirche ein Festgottesdienst mit dem katholischen Pfarrer Otto Gäng statt. Für die musikalische Umrahmung sorgt die „Irda-Musi“. Ab 11.00 Uhr wird dann das 50-jährige Jubiläum im Gemeinschaftshaus gebührend gefeiert. Auf dem Programm stehen Ansprachen und die Ehrung langjähriger Mitglieder. Es gibt Weißwürste und vegetarische Köstlichkeiten sowie Kaffee und Kuchen. Es spielt auch dort die „Irda-Musi“.

Die Organisatoren freuen sich, wenn viele Bürger das Edigna-Fest besuchen. Für das Essen wird um Anmeldung bis Donnerstag, den 27. Februar, bei Edigna Kellermann per E-Mail unter edignakellermann@t-online.de gebeten.

„Cäcilien Rockers“ sorgen für Extra-Schwung beim Neujahrsempfang

Miteinander ins Gespräch kommen und besonders engagierte Ehrenamtliche ehren – das sind zwei Eckpunkte des jährlich im Januar stattfindenden Neujahrsempfangs der Stadt. Dazu gibt es die Rede des Oberbürgermeisters mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr, aber auch einen Ausblick auf das frisch begonnene.

Rund 260 Gäste sind heuer der Einladung der Stadt gefolgt und erlebten einen interessanten und unterhaltsamen Abend.

Für die musikalischen Einlagen sorgten diesmal die „Cäcilien Rockers“ – eine Schüler-/Lehrerband der Cäcilienkirche, an der Kinder mit Handicap unterrichtet werden. Besonders mit ihrem Schlusslied rissen sie das

gesamte Publikum mit und die Musiker freuten sich, als eine Zugabe gefordert wurde. Danach bewegten sich die Gäste beschwingt und mit einem Lächeln im Gesicht Richtung Buffet.

OB Raff ist stolz auf das Erreichte

Zuvor hielt OB Erich Raff seine Neujahrsansprache. Neben Gedanken zu Demokratie, Debatten- und Streitkultur und auch dem Umgang miteinander im Brucker Kommunalparlament betonte er, dass Bruck stolz auf das sein könne, was im vergangenen Jahr erreicht worden ist: neue Kita-Plätze für 236 Kinder in drei Einrichtungen, der anstehende Beginn der Arbeiten für das Sportzentrum III, der barrierefreie Ausbau des Bahnhofs Buchenau, der abgeschlossene Architektenwettbewerb für die neue Schule West oder die Sa-

temangels. Bei den anwesenden Unternehmensvertretern bedankte er sich für deren Treue zur Stadt. Schließlich appellierte er noch an mehr Mithilfe für ein sauberes Bruck und größere Rücksichtnahme beim Feiern im Freien. Und bat er bat eindringlich darum, sich am 15. März an der Kommunalwahl zu beteiligen.

Raff nannte auch ein paar wichtige Zahlen: Zum Jahresende 2019 hatte Bruck 38.066 Einwohner, 21,3 Prozent davon aus rund 130 Nationen stammend. Dass man weiterhin versuchen müsse, Wohnen und Arbeiten an einem Ort zu vereinen, zeige der Saldo von 1.050 zwischen Ein- und Auspendlern. Die Arbeitslosenquote lag in der Stadt Ende Dezember bei 3,2 Prozent, es herrsche quasi Vollbeschäftigung bei dem weiterhin bestehenden Problem des Fachkräf-

temangels. Bei den anwesenden Unternehmensvertretern bedankte er sich für deren Treue zur Stadt.

Schließlich appellierte er noch an mehr Mithilfe für ein sauberes Bruck und größere Rücksichtnahme beim Feiern im Freien. Und bat er bat eindringlich darum, sich am 15. März an der Kommunalwahl zu beteiligen.



Die „Cäcilien Rockers“ (Foto oben) animierten mit ihrem Gute-Laune-Lied „Always Look on the Bright Side of Life“ zum Mitmachen und brachten so richtig Schwung in die Veranstaltung.



Im Foyer des Stadtsaals herrschte nach dem offiziellen Teil ein reger Austausch.



Begrüßt wurden auch als offizielles Prinzenpaar der Stadt im Jahr 2020 Prinzessin Sonja I. und Prinz Max II. von der Heimatgilde (li.) sowie Prinzessin Angelina I. und Prinz Thomas II. von den Faschingsfreunden.

FÜR IHR LANGJÄHRIGES EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT WURDEN VON OB ERICH RAFF UND STADTRATS-ÄLTESTEN FRANZ NEUHIERL GEEHRT:

- **Wolfgang Schwarzfischer** für 40-jährige Mitgliedschaft im Bayerischen Roten Kreuz Fürstenfeldbruck.
- **Robert Galles**, der sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Ortsgruppe Fürstenfeldbruck des Technischen Hilfswerks engagiert und hierfür das Ehrenzeichen für 25 Jahre Dienstzeit verliehen bekommen hat.
- **Matthias Droth**, der seit 20 Jahren das verantwortungsvolle Amt des Kassiers bei der Brucker Heimatgilde ausübt und den Verdienstorden des Landesverbandes Oberbayern im Bund Deutscher Karneval e.V. in Gold erhalten hat.
- **Friedrich Aneder**, der 2019 mit dem Historischen Verein eine große archäologische Aus-
- **Christine Dietzinger** für ihr Engagement im Lese- und Theaterclub „Turmgeflüster“, in dem Jugendliche eigene Ideen entwickeln und kulturelle Projekte maßgeblich mitgestalten. Hierfür gab es vom Kulturverein Fürstenfeld den Kulturförderpreis.
- **Cordula Ernst** ist mit ihrer Steuerkanzlei Mitglied im Umweltpakt Bayern und setzt damit ein wichtiges Zeichen, um die ökologischen, ökonomischen und sozialen Grundlagen der
- **Ulrich Würstle** organisiert seit 2004 alle zwei Jahre in seiner Gärtnerei das „Abenteuer Kindergärtnerei“. In den vergangenen Jahren konnte er unzähligen Kindern und Gruppen die Natur näherbringen und einen Einblick in den Gärtnerberuf vermitteln. Für sein Engagement wurde er mit dem TASPO-Award in der Kategorie „Local Hero – Beste regionale Verankerung“ ausgezeichnet.
- **Erhard Baumann** ist seit über 18 Jahren im Stadtrat und leitete über zwei Legislaturperioden als Fraktionsvorsitzender die Geschicke der BBV. Seit vielen Jahren nimmt er in Vertretung des Oberbürgermeisters an allen Sitzungen des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Gruppe Landsberied teil.
- **Franz Neuhierl**, der seit Mai 1990 ununterbrochen dem Stadtrat angehört. In der Legislaturperiode 2002 bis 2008 leitete er als Dritter Bürgermeister vertretungsweise die Geschicke der Stadt und führte den Vorsitz im Bau- und Verkehrsausschuss. In der Zeit von 2008 bis 2015 hatte er den Vorsitz der FW-Stadtratsfraktion inne. Seit 2014 leitet Franz Neuhierl den Rechnungsprüfungsausschuss. Er erhielt die Bürgermedaille in Silber für seine 30-jährige Stadtratstätigkeit. Ganz besonders hervorzuheben ist seine maßgebliche aktive Mitgestaltung der Verbindung zur französischen Partnerstadt Livry-Gargan. An vielen Veranstaltungen, unter anderem auch über das BRK, und bei Reisen in die Partnerstädte ist er nach wie vor beteiligt.

WAHLABENDE UND WAHLERGEBNISSE

Wer in geselliger Runde den Ausgang der Stadtratswahl erleben möchte, kann sich ab 18 Uhr im Säulensaal des Veranstaltungsforsums einfinden. Dort werden die Ergebnisse auf einer Leinwand zu sehen sein. Für Getränke sorgt der „Fürstenfelder“ und es gibt kleine Snacks. Wer hauptsächlich an den Ergebnissen im Landkreis interessiert ist, kann ab 17.30 Uhr ins Landratsamt kommen. Dort wird es auch eine Fernsehübertragung zu den Trends in Bayern sowie interessante Gespräche rund um die Wahl geben. Die Hochrechnungen für den Stadtrat, Kreistag und die Wahl des Landrats findet man auch wieder auf der Internetseite der Stadt www.fuerstenfeldbruck.de unter Aktuelles.

Mittlerweile müssten die Wähler ihre Wahlbenachrichtigung bereits erhalten haben. Achtung: Diese ist diesmal keine Karte, sondern ein normaler Brief!

Was gibt es sonst noch Neues?

Es gibt für die Kommunalwahl eine neue Wahleinteilung: Anstelle der zuletzt eingerichteten 20 Urnenwahllokale sind es

15. März: Sie haben die Wahl!

nun 38. Diese neue Wahleinteilung würde auch im Falle einer Stichwahl für den Landrat, die gegebenenfalls am 29. März durchzuführen ist, gelten.

Durch die größere Zahl der Wahllokale wird erreicht, dass die Anzahl der Wähler pro Wahllokal gesenkt wird. Damit sollen der Andrang reduziert und die Wartezeiten verkürzt werden und au-

ßerdem geht die Auszählung schneller.

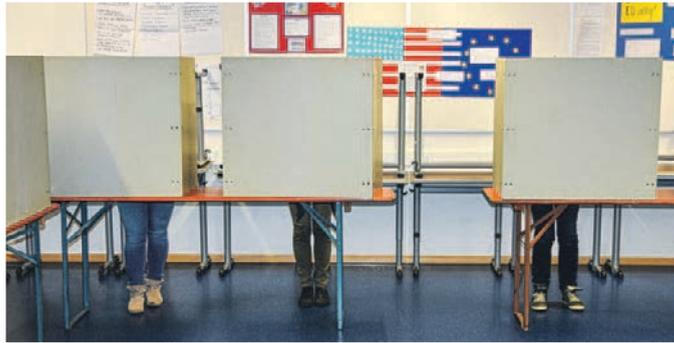
Viele Wähler gehen automatisch in das „gewohnte Wahllokal“ der letzten Jahre. Dies möchten wir gerne vermeiden. Daher finden Sie auf der Internetseite der Stadt unter Kommunalwahl 2020 im Bereich Politik/Wahlen eine Aufstellung der festgelegten Wahllokale mit der jeweiligen Bezeichnung und Wahllokalnummer zu welchem Stimmbezirk gehört. Im Straßenverzeichnis ist dann die Nummer des Wahllokals (= Stimmbezirk) aufgeführt. Nähere Informationen zum jeweiligen Stimmbezirk (= Wahllo-

kal) finden Sie in der Aufstellung der festgelegten Wahllokale. Dort stehen die genaue Bezeichnung des Wahllokals, wo im Gebäude sich das Wahllokal befindet und die Adresse des Wahllokals im Stadtgebiet.

Bitte beachten Sie die Bekanntmachungen zur Wahl, insbesondere die zugelassenen Wahlvorschläge, auf der Internetseite der Stadt unter Rathaus/Bekanntmachungen.

Wie wählt man bei der Kommunalwahl?

Auf der oben genannten Internetseite gibt es ein interessantes Video – auch in Gebärdensprache. Zudem einen Flyer zum Download, der die Wahl in leichter Sprache erklärt.



Fair Wear-Arbeitskleidung für Bauhof-Mitarbeiter

Vier Mitarbeiter des städtischen Bauhofs wurden jetzt mit neuer Warnschutzkleidung ausgestattet. Das Besondere daran ist, dass die Jacken, T-Shirts und Hosen nach den Richtlinien der Fair Wear Foundation (FWF) hergestellt sind. Die Stadt legt Wert darauf, dass die Arbeitskleidung ihrer Arbeitnehmer unter fairen Bedingungen hergestellt wurde und möchte damit auch ein Zeichen setzen.

Die gemeinnützige Organisation FWF setzt sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie ein. Dabei verfolgt sie einen ganzheitlichen Anspruch, um die Arbeitsbedingungen nicht nur im entsprechenden Unternehmen

zu verbessern, sondern innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette. Die FWF überprüft, bewertet und berichtet regelmäßig öffentlich über die Fortschritte der Mitgliedsunternehmen. Dazu zählen Kontrollen in den Produktionsstätten vor Ort sowie Interviews mit Arbeiter*innen. Zudem nimmt die FWF auch die Geschäftspraktiken der Unternehmen und ihren Einfluss auf die Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten unter die Lupe. Die über 80 FWF-Mitgliedsunternehmen kommen aus zehn europäischen Ländern, vertreten mehr als 130 Marken und verkaufen ihre Produkte in mehr als 20.000 Einzelhandelsniederlassungen in

über 80 Ländern auf der ganzen Welt.

Von einem dieser Betriebe hat die Stadt nun die neue Ausstattung erworben. Der Hersteller von Berufs- und Schutzkleidung setzt nach eigenem Bekunden auf die Balance von höchstmöglicher Sicherheit, maximalem Tragekomfort und sehr guten Wascheigenschaften. Die Firma tritt mit einigen Kooperationspartnern zudem dafür ein, den Anteil an fair gehandelter Baumwolle in der Berufsbekleidungsbranche zu steigern und so Nachhaltigkeit zu fördern. Dieses „Supporting Fairtrade Cotton“-Projekt wurde zusammen mit Fairtrade ins Leben gerufen und entwickelt.



Sehen die Mitarbeiter des Bauhofes nicht flott aus in ihrer neuen Arbeitskleidung? Und funktional, bequem, sicher und nachhaltig ist das neue Outfit noch dazu.

Einsamer Abschied: Bestattungen „von Amts wegen“

Die Zahl der so genannten Bestattungen „von Amts wegen“ ist leider auch in Fürstenfeldbruck kein unbekanntes Phänomen mehr. Bestattungen „von Amts wegen“ sind immer dann notwendig, wenn sich niemand um die Bestattung kümmert, weil keine Angehörigen mehr vorhanden sind, sie zunächst nicht ermittelt oder erreicht werden können oder sie sich schlichtweg weigern, die Bestattung in Auftrag zu geben. Im Jahr 2019 gab es in der Stadt 18 derartige Begräbnisse.

Wer von Gesetzes wegen für die Bestattung eines Angehörigen zuständig ist, ist in Bayern durch die Bestattungsverordnung ge-

regelt. Demnach sind bestattungspflichtig: Ehepartner, Kinder, Eltern, Großeltern, Enkelkinder, Geschwister, Nichten und Neffen, und Verschwägerter ersten Grades (zum Beispiel Stiefkinder). Diese Verwandten haben nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, sich um die Beerdigung eines verstorbenen Familienmitglieds zu kümmern.

Falls die Stadt Fürstenfeldbruck eine Bestattung „von Amts wegen“ anordnen muss, ist sie gesetzlich verpflichtet, die entstandenen Kosten von den bestattungspflichtigen Hinterbliebenen zurückzufordern. Eine mögliche Erbausschlagung befreit Verwandte nicht von der

Pflicht, sich um die Bestattung eines Familienangehörigen zu kümmern und die Kosten zu tragen. In vergangenen Jahren konnte in 16 Fällen im Nachgang Verwandtschaft ermittelt und zur Zahlung herangezogen werden oder es gab verwertbares Vermögen, nur zwei Mal musste die Allgemeinheit einspringen. Die Kosten lagen jeweils bei rund 2.300 Euro.

Sollte als Angehöriger eines verstorbenen Familienmitgliedes die Bezahlung der Bestattungskosten aus persönlichen und/oder finanziellen Gründen nicht möglich sein, kann bei dem zuständigen Sozialhilfeträger ein Antrag auf Übernahme der Kosten gestellt werden.

Bei Bestattungen „von Amts wegen“ handelt es sich um ein einfaches, aber würdevolles und den örtlichen Verhältnissen entsprechendes Begräbnis. Bestandteile sind ein einfacher Sarg mit Ausstattung, Sterbehemd oder eigene Kleidung. Der Bestattungswunsch des Verstorbenen (Erdbestattung oder Feuerbestattung) ist auch für die Stadt bindend. Auch die Beisetzung im eigenen bestehenden Grab wird berücksichtigt. In der Regel findet keine Trauerfeier statt – außer Menschen aus dem persönlichen Umfeld wollen sich noch verabschieden. Dann kann auch Zeit in einem separaten Raum zur Verfügung gestellt werden.

Es ist daher ratsam, die Modalitäten wie zum Beispiel Bestattungswunsch oder Information von Angehörigen bereits zu Lebzeiten zu regeln. Allerdings sollte die schriftliche Willenserklärung zum Bestattungswunsch nicht in einem Testament festgehalten werden, da das Testament meist erst nach der Bestattung eröffnet wird. Außerdem ist zu empfehlen, für die Kosten vorzusorgen. Ob hierfür etwa ein extra Bankkonto eingerichtet oder eigens eine Versicherung abgeschlossen wird, ist dem Geschmack jedes Einzelnen überlassen. Wichtig ist, dass die Regelungen da hinterlegt sind, wo sie rechtzeitig nach dem Ableben auch gefunden werden können.

Trimm-Dich-Pfad: Wiedereröffnung mit neuen Geräten

Wer es sportlich möchte, kann sich seit vielen Jahren auf dem beliebten Trimm-Dich-Pfad am Stadtzugang in Form bringen. Die 2,2 Kilometer lange Laufstrecke in ei-

nem Waldstück am Münchner Berg ist mit 20 nach medizinischen Gesichtspunkten ausgerichteten Stationen mit Dehn-, Beuge- und Kraftübungen bestückt.

„Vieles war aber in die Jahre gekommen“, sagte OB Erich Raff bei der Wiedereröffnung der Anlage Mitte Februar. Daher waren die Geräte in den vergangenen Monaten

modifiziert und renoviert worden. Neben einer Slackline wurde eine neue Station mit Magnetic Bells angelegt. Zudem ist eine große neue Calisthenics-Anlage errichtet worden. Die Stadt bietet bereits eine sehr beliebte Calisthenics-Anlage im Fitnessparcours am Marthabräuweiher an, daher war von Bürgern der Wunsch nach einer zweiten Anlage aufgekommen, berichtete Sportreferent Martin Kellerer. Er hatte den entsprechenden Antrag gestellt. Die Umsetzung wurde von der Stadtverwaltung mit ihm und dem Sportbeirat abgestimmt. Zu den neuen Geräten gibt es eine ausführliche Anleitung mit verschiedenen Übungsvarianten. Diese können sich die Nutzer jeweils über einen QR-Code als Anleitungsvideo auf dem Handy abspielen lassen

Außerdem wurden der Wegeverlauf angepasst, eine neue Beschilderung sowie eine große Eingangstafel angebracht. Der Parkplatz wurden ebenfalls hergerichtet, die Löcher verfüllt und die Sträucher zurückgeschnitten. Mitarbeiter des Bauhofs waren bis zuletzt im Einsatz – auch um den Windbruch zu beseitigen. Landschaftsplanerin Kathrin Ziefreund von der Stadtverwaltung dankte den Kollegen für ihr Engagement. Jetzt sind die Arbeiten weitgehend abgeschlossen. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf rund 25.000 Euro.

Bei der Wiedereröffnung mit dabei war auch Martin Wild. Der Trainer der Fürstenfeldbrucker Handballer erzählte, dass sich das Team auf dem Parcours fit hält. Im Sommer seien die Spieler mehrmals in der Woche dort anzutreffen. Jetzt können sie unter noch besseren Bedingungen trainieren.



Sportreferent Martin Kellerer und OB Erich Raff (v.li.) haben im Beisein von Vertretern des Sports und der Stadtverwaltung den Trimm-Dich-Pfad mit neuen Geräten wiedereröffnet.

Neuer Service: Bargeldloses Handyparken

Einkäufe, Bankgeschäfte, Mittagessen oder Urlaub – sehr vieles erledigen wir heute ganz selbstverständlich bargeldlos. Nur beim Parken kramen wir häufiger umständlich in Ablagen oder Taschen und werfen traditionell Münzen in den Parkscheinautomaten. Im Zeitalter der Digitalisierung kann dies leicht vermieden werden. Die Lösung heißt: Handyparken. Mit der richtigen App lassen sich bereits in vielen Städten die Parkgebühren mittlerweile per Handy bezahlen. In Fürstenfeldbruck ist es voraussichtlich ab 1. März soweit.

Die Stadt wird dann mit dem digitalen Parksysteem PARK NOW eine attraktive Alternative bieten. PARK NOW ist einer der am häufigsten in Deutschland gebrauchten Dienste zum Handyparken. Parktickets können per App, Web, SMS oder per Anruf im Servicecenter gelöst werden. Nach einer einmaligen, kosten-

losen Registrierung werden die angesammelten Parkgebühren am Monatsende verrechnet, die Bezahlung ist per Lastschrift, Pay Pal oder Kreditkarte möglich. Ein Parkticket im Auto braucht es nicht mehr.

Keine Parkscheibe zur Hand? Ebenfalls kein Problem. Das Fahrzeug und der laufende Parkvorgang werden mit einer speziellen Software von den Mitarbeitern der kommunalen Parküberwachung mittels Kennzeichen identifiziert. Komfortabel lässt sich der Service mit der PARK NOW App nutzen. Diese kann kostenlos als iOS- oder als Android-Version heruntergeladen werden. Die App ist intuitiv und nutzerfreundlich: Per Klick wird der Beginn des Parkvorgangs registriert, ein weiterer Klick vor dem Wegfahren beendet die Parkzeit. Selbst wenn der Parkscheinautomat außer Betrieb ist – das Parkticket kann wie gewohnt per App gelöst wer-

den. Auch Strafzettel wegen abgelaufener Parkzeit sind Geschichte. Eine Verlängerung des Parkvorgangs bis zur jeweiligen Höchstparkdauer ist möglich. Die erste Stunde bleibt (ausgenommen Park & Ride) natürlich weiterhin kostenfrei – dies bindet jedoch nicht von der Registrierung in der App.

In Bereichen mit unterschiedlichen Parkzonen wie etwa in der öffentlichen Tiefgarage am Geschwister-Scholl-Platz wird dem Nutzer eine entsprechende Auswahlfunktion angezeigt. Der Empfang auf den beiden Ebenen in der Parkgarage ist pünktlich zum Start des neuen Dienstes gewährleistet.

Beim Handyparken kommen verschiedene Kosten auf den Nutzer zu. Zunächst einmal sind das natürlich die normalen Parkgebühren. Die App gibt einen Überblick über alle gebuchten Parkvorgänge und die angefallenen

Gebühren. Die erlaubte Höchstparkdauer muss natürlich trotzdem eingehalten werden. Die Informationen in der App und im Internet helfen auch, den gerade am besten passenden Parkplatz zu finden.

Bei der Nutzung von PARK NOW fallen neben den regulären Parkgebühren Servicegebühren an. Es kann dabei zwischen zwei verschiedenen Tarifen gewählt werden: dem Silberpaket für Gelegenheitsparker mit 25 Cent pro Parkvorgang und dem Goldpaket für Vielparker mit einer Pauschale von 2,99 Euro pro Monat. Das Goldpaket verfügt außerdem über weitere Vorteile wie das unbegrenzte Hinzufügen von weiteren Nutzern und Fahrzeugen. In kostenfreien Parkzonen fallen grundsätzlich keine Servicegebühren an, die Nutzung der digitalen Parkscheibe ist gänzlich kostenlos.

Weitere Informationen zum neu-

en Dienst gibt es auf der Webseite www.park-now.com. Bürger können sich bei Fragen und Problemen per E-Mail unter kontakt@park-now.com oder über das Service-Telefon 0800 6545454 an PARK NOW wenden.



Mit Aufklebern und Zusatzschildern wird künftig auf das Handy-Parken hingewiesen.

// Fotomontage: Park Now



ANTON UHL

WERKZEUG UND STAHLHANDEL Nachf. GmbH

Unser Angebot auf einen Blick:

Eisen • Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär
Brennstoffe • techn. Gase • Gartenzubehör

Geschäftszeiten:
Mo. - Fr. 7.30 - 17.30 Uhr
Samstags 8.30 - 12.00 Uhr

Hubertusstraße 9
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141 / 32 03-0
kontakt@anton-uhl.de

www.anton-uhl.de

Faschingszeit auf dem Abenteuerspielplatz



Regina Dasch und Lukas Jäger freuen sich schon auf die Kids!

Bereits vor dem Ferienbeginn starten die Aktionen rund um Fasching auf dem städtischen Abenteuerspielplatz: Am Donnerstag, den 20. Februar, werden Krapfen gemacht und am Freitag steigt von 14.00 bis 17.30 Uhr die große Faschings-Party. In den Ferien geht es von Aschermittwoch bis Freitag mit einem bunten Koch- und Bastelprogramm weiter.

Außerdem gibt es natürlich wie sonst auch viel zu erleben in der

Hüttenstadt, beim Piratenschiff oder dem Erlebnishochsteg, beim Hüttenbau oder in der Werkstatt, im Spielraum, Garten, an der Lagerfeuerstelle und in der Sand- und Matschecke.

Alle Infos unter www.jugendportal-ffb.de

Theodor-Heuss-Straße 22
Telefon 08141 34478

asp@fuerstenfeldbruck.de

Erweiterung von Schule und Hort Nord gefeiert

Bereits seit dem neuen Schuljahr freut sich die Schulfamilie der Grund- und Mittelschule Nord über den Erweiterungsbau und die neuen Räumlichkeiten des Hortes. Nun fand im Januar die offizielle Eröffnungs- und Einweihungsfeier statt. Dafür hatten sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit der Schulleitung und den Lehrern, aber auch den Leiterinnen des Hortes, der Offenen Ganztagschule und der Mittagsbetreuung ein schönes Rahmenprogramm einfallen lassen: Drei Kinder führten als „Bauleitung“ durch die

Veranstaltung, es wurde getanzt und gesungen. Und natürlich wurden auch Reden gehalten. Rektorin Bettina Jungtorius und Konrektorin Ricarda Kicherer lobten vor allem den Wohlgefühlcharakter der neuen Räume. Dass die Klassenzimmer mittlerweile kleiner sind als früher bedauerten sie zwar, verwiesen aber auch darauf, dass die Größe der staatlichen Förderung geschuldet sei. „Die Stadt hat versucht, der Schule die bestmögliche Ausstattung für eine bestmögliche Ausbildung zur Verfügung zu stellen“, betonte OB Erich Raff. Christian Lichtenberg, im Bauamt verantwortlich für den Entwurf und die Realisierung, zeigte den Prozess auf, der hinter dem Bau steckte. Es sei wichtig gewesen, die Gesamtheit der Schule zu sehen, alle Bereiche möglichst sinnvoll zu integrieren. Aufgrund der derzeitigen Schwierigkeit, Baufirmen oder Fachplaner zu finden, habe man es mit „Ach und Krach geschafft“, die Eröffnung im September zu ermöglichen. Bei dem Gebäude sei Nachhaltigkeit ein großes Thema gewesen: Es ist ein Passivhaus mit Anbindung an die Fernwärme entstanden, das Dach ist mit bie-

nenfreundlichem Bewuchs versehen worden, im Gebäude wurden Naturmaterialien verwendet. Sollte künftig weiterer Raumbedarf entstehen, ist eine Aufstockung problemlos möglich. Für die Freianlagen habe man laut Lichtenberg bislang keine Firmen gefunden, nun würden die Arbeiten nochmals neu ausgeschrieben. Geplant ist, dass in der Osterferien mit den Arbeiten begonnen wird, bis zu den Sommerferien sollen diese abgeschlossen sein. Zudem berichtete er über die Maßnahmen im Bereich der Of-

fenen Ganztagschule und der Mittagsbetreuung, die auch bereits in den vergangenen Jahren durchgeführt wurden. Wie multikulti die Schule ist, zeigte sich auch im Rahmen der Segnung durch den katholischen Pfarrer Otto Gäng und seinen evangelischen Kollegen Valentin Wendebourg. Die Islamgruppe der fünften und sechsten Klasse formulierte auf Arabisch in Gedanken an Gott, wofür die Kinder dankbar sind: dafür, in die Schule gehen zu dürfen, für die Klassenzimmer, die Lehrer und dass die Schule nichts kostet.



Mit Gesang, Tanz, Musik und Reden wurde die offizielle Eröffnung gefeiert. // Foto: C. Voxbrunner

Prognostizierte Kosten für den Erweiterungsbau und die Umbauten im Bestand (Schlussrechnungen der Firmen liegen noch nicht vor)

	BAUWERKSKOSTEN	AUSSENANLAGEN	AUSSTATTUNG
Erweiterungsbau	ca. 6.770.000 €	ca. 462.000 €	156.000 € Schule 111.000 € Hort
Bestands-Umnutzung	ca. 163.000 €		27.000 € Offene Ganztagschule
Akustik-Bestand	ca. 202.000 €		
Fördermittel	1.125.000 € Erweiterungsbau Schule 1.015.000 € Erweiterungsbau Hort		

Die Kosten für die anstehende Umgestaltung der Freianlagen kommen noch hinzu.



In dem neuen Gebäude sind im ersten Stock sechs Klassenzimmer und ein Multifunktionsraum für die Mittelschule geschaffen worden. Außerdem ist im Erdgeschoss der Hort für 100 Kinder untergebracht. Ein Lehrerzimmer und eine Küche gibt es auch.



Die Flure sind hell, die verbauten Materialien hochwertig und nachhaltig. Sitzcken laden zum Verweilen ein.



Bei einem Rundgang konnten sich die Gäste auch von der modernen EDV-Ausstattung der Klassenzimmer überzeugen. Whiteboard, Beamer und Tablets ermöglichen eine neue Art des Lernens. Mit einem Wissensquiz wurde gerade auf spielerische Weise abgefragt, was die Schüler sich aus der vergangenen Unterrichtsstunden gemerkt hatten.

FC Aich schenkt den „Aichhörnchen“ Spielsachen



// Foto: „Aichhörnchen“

Da leuchteten die Augen der Kinder des städtischen Kindergartens in Aich, als Gerhard Schuster, 1. Vorstand des Fußballclubs FC Aich, mit einer großen Tasche vor der Türe stand. Der Verein spendierte den „Aichhörnchen“ für insgesamt 150 Euro wunderschöne Geschenke für die Gruppe. Sie sind bei den Kindern sehr beliebt und werden täglich in der Bauecke bespielt.



Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.

/Stadt.Fuerstfeldbruck



raumgestaltung
gardinenkonfektion
malerfarben
geschenkartikel
boden-/parkettverlegung
sicht- und sonnenschutz

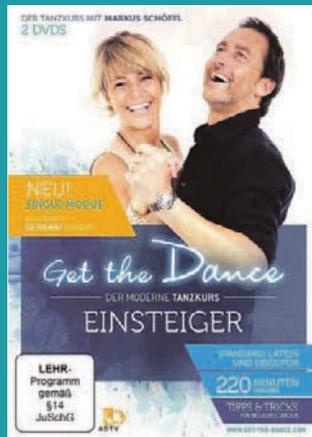
Nastoll GmbH
Siedlerplatz 26
82256 Fürstfeldbruck
Tel 081 41/2276640
Fax 081 41/157 01
info@nastoll.com

www.nastoll.com



Get the Dance – Einsteiger: der moderne Tanzkurs; Standard, Latein und Discofox
 Markus Schöffel, 2019
 2 DVDs

Können Sie tanzen? Nein! Mit dem neuen Einsteigerkurs aus der „Get the Dance“ DVD-Reihe haben Sie keine Ausreden mehr. Markus Schöffel, den man auch als Juror aus den ersten beiden Staffeln der beliebten Fernsehshow „Let's Dance“ kennt, vermittelt mit viel Begeisterung und Humor nicht nur die nötige Technik, sondern auch das richtige Gefühl für die unterschiedlichen Tänze. Neben den Grundsritten werden auch erste Figuren aller wichtiger Standardtänze anfängerfreundlich erklärt. Besonders hilfreich sind die Tipps für besseres und schöneres Tanzen und der Single-Modus, in dem jeder Part nochmals einzeln gezeigt wird. Tanzen lernen – ganz ohne Tanzschule und bequem von daheim aus. Ein Tanzkurs, der nicht nur auf sehr sympathisch Weise und in moderner Aufmachung alle nötigen Basics vermittelt, sondern auch Lust zu tanzen weckt.



STADT
 BIBLIOTHEK
 IN DER AUMÜHLE
 FÜRSTENFELDBRUCK

Kindertheaterfestival „Lampenfieber“ vom 16. bis 20. März

Immer im März heißt es in der Stadtbibliothek „Vorhang auf!“ für liebevoll arrangierte Kindertheaterstücke von hochklassigen Ensembles. Auch heuer gibt es wieder drei wunderbare Inszenierungen von zum Teil bestens bekannten Erzählungen.

Theater Anna Rampe, Berlin:
„Einmal Schneewittchen, bitte“
 Man nehme einen schönen Prinzen, ein einsames Mädchen, sieben verückte, verrückte Zwerge, eine böse Stiefmutter, ein bisschen Magie, eine Menge Neid, eine große Portion Freundschaft, einen vergifteten Apfel und ein Happy End. So in etwa müsste das Rezept für „Einmal Schneewittchen, bitte“ aussehen. Prämiert mit dem Ikarus 2018 als herausragende Theaterinszenierung für Kinder und Jugendliche. Montag, 16. März, 16.00 Uhr
 Familienvorstellung für alle ab vier Jahren. Dauer 55 Minuten



// Foto: Theater Anna Rampe

Puppen- und Schauspiel Lutz Großmann: „Geschichten gegen die Angst“
 „Wer keine Angst hat, kann auch nicht mutig sein“, schreibt Linde von Keyserlink. Basierend auf ihrem Buch packt Lutz Großmann seine Angstkommode aus und öffnet drei geheimnisvolle Schubladen, in denen er ganz unterschiedliche Ängste verborgen hält. Ausgezeichnet auf der Kinderkulturwoche 2019 als bestes Kindertheaterstück. Dienstag, 17. März, 16.00 Uhr
 Familienvorstellung für alle ab sechs Jahren. Dauer 45 Minuten



// Foto: Theater Lutz Großmann

Nicole Weißbrodt, Berlin:
„Dornröschen“
 Menschen, die sich lieb haben, streiten auch manchmal. Das wissen auch der König und die Königin, die eigentlich alles haben: ein großes Schloss, eine goldene Kutsche, einen Hubschrauberlandeplatz, und noch vieles mehr... Aber eines haben sie nicht, und das wünschen sie sich am allermeisten: ein Kind! Eines Tages geht ihr größter Wunsch in Erfüllung... Freitag, 20. März, 16.00 Uhr
 Erzähltheater mit einer Handvoll Fingerpuppen und einer Schauspielerin für Kinder ab drei Jahren. Dauer 35 Minuten



// Foto: Theater Nicole Weißbrodt

Der Eintritt zu den Veranstaltungen beträgt jeweils 6 Euro.

Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26
 Telefon 08141 3630910
 info@stadtbibliothek-fuerstenfeldbruck.de
 www.stadtbibliothek-fuerstenfeldbruck.de
 Ein großer Dank geht an die Kooperationspartner, die Hans-Kiener-Stiftung und die Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck.



Neue Bühne Bruck



Theater-Nachmittag

für Seniorinnen und Senioren

Der **Seniorenbeirat** der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck zeigt zusammen mit der „**Neuen Bühne Bruck**“

Effi Briest

als unterhaltsame Komödie

am Montag, 23. März 2020, um 17 Uhr

Eintrittspreis € 10,--

Karten erhältlich an der Theaterkasse vor Beginn der Vorstellung.

Klosterareal Fürstenfeld
 Neue Bühne Bruck
 (Eingang beim Waaghäusl)

Der Veranstaltungsort ist behindertengerecht.

Eine telefonische Vorbestellung ist bei Frau Stoecker, Seniorenbeirat Fürstenfeldbruck, unter der Telefonnummer **08141 5368468** ab 18.03.2020, 17.00 Uhr möglich.

vhs AKTUELL

Vortrag von Markus Brunner: „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“

Viel zu wenige Bürgerinnen und Bürger denken daran, Vorsorge für weniger gute Zeiten zu treffen, nämlich für den Fall, dass sie infolge eines Unfalls, einer schweren Erkrankung oder auch durch Nachlassen der geistigen Kräfte im Alter ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst wie gewohnt regeln können. Für diesen Fall können alle vorsorgen, indem sie ihre Wünsche schriftlich festhalten. Wie und vor allem in welcher Form dies zu erfolgen hat, wie die gesetzliche Grundlage für die Patientenverfügung aussieht und welche Konsequenzen sich daraus ergeben, darüber informiert dieser Vortrag.

Montag, 9. März
 19.00 bis 21.00 Uhr
 Kursgebühr: 12 Euro

Vortrag von Manfred Hachen: „Darknet und Rassismus“

Das Darknet und der Rassismus – wie gefährlich ist es wirklich? Was ist dran an den negativen Schlagzeilen zum Thema Darknet? Was ist kriminell und gefährlich? Wie schütze ich mich und meine Kinder vor rassistischen Gefahren? Kann ich eine tatsächliche Gefahr vorher erkennen? Es wird verständlich erklärt, was die Kernpunkte des Themas sind und welche Möglichkeiten es gibt, sich zu schützen.

Montag, 16. März
 18.30 bis 20.00 Uhr
 Eintritt frei
 Anmeldung erwünscht
 Nähere Informationen und Anmeldung bei der Volkshochschule FFB
 Telefon 08141 501-420
 vhs@fuerstenfeldbruck.de
 www.vhs-ffb.de

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile

BZ
 ROLLLÄDEN
 (Alt- und Neubau)
 MARKISEN
 JALOUSIEN
 ROLLGITTER



Ständige Musterschau

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Rolläden- und Sonnenschutztechniker-Handwerk

RS
 FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK
 Fabrikation und Ausstellung · 82256 Fürstenfeldbruck · Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 · Telefon (08141) 1431

Besuchsdienst Ohrensessel – ein Ort zum Zuhören und Dasein

Für ältere Menschen können die Tage oft lang und das Leben kann einsam sein. Der Ehepartner kann schon verstorben, die Kinder wohnen weiter weg und können nur selten zu Besuch kommen. So gibt es selten die Gelegenheit zu einem Gespräch mit anderen Menschen. Genau hier setzen die Ehrenamtlichen des „Ohrensessel“ mit ihrem Besuchsdienst an – Zeit haben für den Menschen. Seit 1998 besuchen Frauen und Männer ältere Menschen aus Fürstenfeldbruck und Emmering regelmäßig zu Hause. Sie haben sich „Ohrensessel“ genannt, weil dieser Sessel ein Symbol für Ruhe und Zeit ist, für Vertrautheit und Geselligkeit im Gespräch. Es braucht viel Vertrauen, jemanden, den man nicht kennt, in die eigenen vier Wände zu lassen und noch mehr, sich ihm zu öffnen. Und keiner gibt gerne zu, dass er einsam ist. Deshalb ist es auch eher selten, dass sich ein älterer Mensch selbst an das Diakonische Werk wendet. In der Regel stellen die Pflegedienste, Angehörige oder Besucher des Geburtstagsbesuchsdienstes der Kirchen beziehungsweise der Stadt Fürstenfeldbruck den Kontakt her. Ein solcher Besuchskontakt ist für beide Seiten ein

Gewinn und oft geht er über mehrere Jahre. Während der Besuche wird geratscht, Spiele gespielt, Kaffee getrunken, hinaus spazieren gegangen.

Wer sich gerne engagieren möchte und beispielsweise einmal in der Woche einen älteren Menschen für ein bis zwei Stunden besuchen möchte, kann sich gerne an Dominik Kling von der Diakonie, Telefon: 08141 150630, wenden.

Ebenso sind die Menschen herzlich eingeladen, die gerne Besuch bekommen möchten, Menschen, die meinen, dass für ihre Angehörigen oder für einen älteren Menschen im ihrem Umfeld ein Besuchskontakt eine tolle Idee wäre.



// Foto: Karrie Zhu auf Pixabay

Konzert großer Erfolg

Mit einem bunten Programm begeisterte die Stadtkapelle das Publikum bei ihrem Jahreskonzert im Stadtsaal. Der musikalische Bogen spannte sich von klassischem Marsch, Polka, Walzertakten und Puszta-Klängen über dramatische und berührende

Klanggemälde, insbesondere auch vom Jugendorchester eindrucksvoll dargeboten, bis hin zu einem Charleston Medley, afro-karibischen Rhythmen und funkigen Klängen, die Lust auf Sommer und die nächsten Auftritte machten.



// Text und Foto: Gabriele Fröhlich



Wochen für Demokratie, Toleranz und Menschenwürde

Vom **16. bis 29. März** finden die Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Das Motto lautet heuer: „Gesicht zeigen – Stimme erheben“. Auch Fürstenfeldbruck ist wieder mit dabei.

Es haben sich viele Akteure der Stadt gefunden, die ein interessantes und vielfältiges Angebot zusammengestellt haben.

Die große Eröffnungsveranstaltung mit Schirmherr OB Erich Raff findet am 17. März um 19.00 Uhr statt. Unter dem Titel „Viscardi ist bunt“ machen sich die Schüler mit Poetry Slam, Improtheater und verschiedenen Musikensembles Gedanken zum Thema und gestalten einen „bunten“ Abend. Ort: Viscardi-Gymnasium, Aula, Balduin-Helm-Straße 2.

16. bis 29. März – Programm

- **Mo, 16. März, 15.00–16.00 Uhr**
Brucker Fenster: AugenBlicke (Caritas)
- **16.–20. März**
Landratsamt: Land der Kulturen – Wanderausstellung mit Führungen durch Kulturdolmetscher*innen (Brucker Forum)
- **Di, 17. März, 18.00 Uhr**
LiB Mehrgenerationenhaus: Afghanistan – Bilder und Erzählungen (LiB)
- **Mi, 18. März, 18.00–20.15 Uhr**
Lichtspielhaus: Film: „Die Stille schreit!“ mit Regiegespräch und Diskussion (IG Lichtspielhaus/GEW KV Fürstenfeldbruck/Bündnis Fürstenfeldbruck ist bunt – nicht braun!)
- **Do, 19. März, 20.00–21.30 Uhr**
Klubhouse, David Mayonga „Ein Neger darf nicht neben mir sitzen“ (Brucker Forum e.V./VHS Fürstenfeldbruck) – BEREITS AUSGEBUCHT!
- **Fr, 20. März, 19.00–20.00 Uhr**
Livestream: IHR – uns fremd und feind!? (LIFEstudioFFB/Sozialinitiative „Brucker Brücke – das Wir stärken“); www.lifestudio.ffbaktiv.de
- **Fr, 20. März, 19.30–21.20 Uhr**
Stadtbibliothek: Poetry Slam Zimt & Zucker 2 Gesicht zeigen – Stimme erheben! (Turmgelüster e.V.)
- **Sa, 21. März, 10.00–18.00 Uhr**
Forum 31: „Nur so daher gesagt“ – Workshop zum Umgang mit kritischen Aussagen (Brucker Forum e.V.)
- **Sa/So, 21./22. März, 10.00–16.00 Uhr**
Haus für Jugendarbeit Gelbenholzen: Handelst du demokratisch? – Ein Selbstversuch für Jugendliche (KJR)
- **So, 22. März, 09.30–10.30 Uhr**
Erlöserkirche: Gottesdienst innerhalb der Predigtreihe „Leidensstationen“, Thema: Das Olympia-Attentat von 1972 (Evang.-Luth. Erlöserkirche)
- **23.–27. März**
Landratsamt: Ausstellung: Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen (Bündnis Fürstenfeldbruck ist bunt – nicht braun!/KV der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft)
- **Di, 24. März, 14.30–16.00 Uhr**
BOS: Kreative Lesung mit musikalischer Untermalung von „Der überaus starke Willibald“ von Willi Fähmann (AG „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“)
- **Di, 24. März, 19.30 Uhr**
Stadtbibliothek: Wie oder warum wird ein Mensch Rassist? (Stadtbibliothek in der Aumühle/ Sozialforum Amper/Eine-Welt-Zentrum)
- **Mi, 25. März, 20.00–22.00 Uhr**
Haus 10: Info-Stand: Wir nehmen Rassismus persönlich – Amnesty International gegen Rassismus (Amnesty International, OG Fürstenfeldbruck)
- **Sa, 28. März, 19.00–21.00 Uhr**
Sparkassensaal: Beliebte Melodien – Verfolgte Künstler, verfolgte Komponisten der Silbernen Operettenära in der Nazizeit (Eine-Welt-Zentrum/Sozialforum Amper/Bündnis FFB ist bunt – nicht braun!)
- **So, 29. März, 09.30–10.30 Uhr**
Erlöserkirche: Gottesdienst innerhalb der Predigtreihe „Leidensstationen“, Thema: Das Todesmarsch-Mahnmal (Evang.-Luth. Erlöserkirche)

Das vollständige Programm gibt es unter www.bit.ly.stadtffb_jwgr2020 sowie über den QR-Code.

Gedruckt liegt es bei den Veranstaltern aus.

Weitergehende Infos bei Martin Tielke (Kordinator Bürgerpavillon) unter Telefon 08141 224775



2019 Rekordjahr für Windräder in Mammendorf und Malching

ANLAGEN LIEFERTEN RUND 13 MILLIONEN KILOWATTSTUNDEN KLIMAFREUNDLICHEN STROM

Es gibt sehr erfreuliche Nachrichten von den beiden Windenergieanlagen im Landkreis Fürstfeldbruck. Sie haben vergangenes Jahr einen Rekordertrag erzielt. Das Windrad in Mammendorf/Eitelsried hat 6,7 Millionen Kilowattstunden (kWh) erzeugt, das Windrad am Standort Maisach/Malching 6,2 Mio. kWh. Das ist die Menge, die dem jährlichen Bedarf von gut 4.300 Haushalten entspricht.

„Das Jahr 2019 war im Hinblick auf den Ertrag das beste Jahr seit Inbetriebnahme der Windkraftanlagen. Nach dem sehr

guten ersten Quartal verliefen auch die nachfolgenden Monate über den Erwartungen“, bilanziert Stadtwerke-Geschäftsführer Jan Hoppenstedt.

Schon im Januar und März glänzten die Windräder mit hohen Windausbeuten. Sie übertrafen jeweils die 1-Millionen-kWh-Marke und damit die Planwerte im jeweiligen Zeitraum um mehr als 20 Prozent. Darüber hinaus erwiesen sich die Windräder erneut als sehr zuverlässig. Die technische Verfügbarkeit lag über das ganze Jahr verteilt mit knapp 98 Prozent in einem sehr guten Bereich.

Aufgrund der Ergebnisse sieht Hoppenstedt hier weiter Potenzial, aber auch Handlungsbedarf auf politischer Ebene:

„Es zeigt sich, dass die Energiewende ohne weiteren Ausbau der Windkraft nicht realisierbar ist. Unsere Anlagen haben den Beweis erbracht, dass Windkraft in unserer Region sehr erfolgreich betrieben werden kann. Jetzt gilt es, die Rahmenbedingungen für zügige Genehmigungsschritte, wie die der Flugsicherung, dahingehend zu ändern, dass die Verfahren künftig schneller erfolgreich verlaufen können.“



Bild: © Stadtwerke Fürstfeldbruck: Sehr ergiebig – die beiden Windräder in Mammendorf und Malching

Zum sechsten Mal in Folge TOP-Lokalversorger

AUSZEICHNUNG FÜR NACHHALTIGKEIT, SERVICE, ÖKOLOGIE UND REGIONALES ENGAGEMENT



Bild: © Stadtwerke Fürstfeldbruck: Jan Hoppenstedt und Andreas Wohlmann freuen sich über die erneute Auszeichnung.

Das Energieverbraucherportal hat die Stadtwerke Fürstfeldbruck auch in diesem Jahr zum „TOP-Lokalversorger“ ausgezeichnet. Damit erhielt das Unternehmen das begehrte Verbrauchssiegel in der Sparte Strom bereits zum sechsten Mal in Folge. Sehr erfreulich für die Stadtwerke ist die dritte Auszeichnung im Bereich Erdgas. Für die Prämierung zum TOP-Lokalversorger stellten sich die teilnehmenden Unternehmen den strengen Prüfkriterien für den Preis-Leistungsvergleich ihrer Produkte. Anders als bei vielen anderen Auszeichnungen liegt das Hauptaugenmerk neben der Preiskomponente zusätzlich auf den Themen Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit, Servicequalität und Beratungsleistungen, Ökologie

und Zukunftsthemen, regionales Engagement sowie Datenschutz. Und genau darauf achten die Verbraucher zunehmend bei der Wahl ihres Energieanbieters, wie aktuelle Befragungen zeigen.

„Die Auszeichnung zum TOP-Lokalversorger ist Beleg dafür, dass wir als verantwortungsbewusstes Unternehmen weit mehr Aufgaben übernehmen als die preiswerte und zuverlässige Versorgung mit Energie. Dies ist keine Selbstverständlichkeit. Zahlreiche Energieversorger, die sich in diesem Jahr für die Auszeichnung zum TOP-Lokalversorger beworben haben, wurden nicht den Anforderungen gerecht. Dass wir wieder ausgezeichnet wurden, freut uns umso mehr und bestärkt und uns einmal mehr darin, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen“, erklärt Vertriebsleiter Andreas Wohlmann.

In den unterschiedlichen Versorgungssparten gingen insgesamt 614 Bewerbungen für die Auszeichnung ein. 264 Versorger konnten schließlich den Auszeichnungskriterien für ihr lokales Versorgungsgebiet gerecht werden und tragen in diesem Jahr das Siegel TOP-Lokalversorger 2020.

*Nicht
vergessen:*

Letzte Eisdisco: 14. März
Ende der Eissaison: 15. März
Mehr auf Facebook oder
www.amperoase.de



mit Energie vor Ort

Gut
versorgt
seit 1892

Stadtwerke Fürstfeldbruck
Cerveterstraße 2
82256 Fürstfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

Busse zeigen Echtzeitdaten an

Mittlerweile verfügen alle Fahrzeuge im Landkreis über die notwendigen Geräte und Verkabelungen, die sowohl Ortung und Erfassung der Fahrzeuge als auch Kommunikation von aktuellen Fahrplanabweichungen gewährleisten. MVV-Auskunft und MVV-App berücksichtigen jetzt für die MVV-Regionalbuslinien Echtzeitdaten. Dadurch können kurzfristige Verspätungen in Minutengenauigkeit angezeigt und bei der Verbindungssuche direkt berücksichtigt werden.

Fahrtauskunft: Fahrtauskünfte werden, wo Echtzeitdaten vorliegen, auf Grundlage der aktuellen Fahrplanlage berechnet. Optional ist weiterhin eine Fahrtauskunft auf Basis der Fahrplan-Solldaten möglich. Die aktuellen Abfahrtszeiten und -prognosen sind durch eine farbliche Kennzeichnung einfach von den im Fahrplan vorgesehenen Zeiten zu unterscheiden. Abhängig von Linienführung und Verkehrslage stehen die Echtzeitdaten bis zu zwei Stunden im Voraus zur Verfügung. Je näher eine geplante Abfahrt rückt, desto genauer stimmen die prog-

nostizierten Zeiten mit der tatsächlichen Abfahrt überein.

Abfahrtstafel: Zudem ist es möglich, sich vorhandene Echtzeitdaten als Abfahrtstafel in der MVV-Auskunft anzeigen zu lassen. Hierzu können die Fahrgäste entweder im Menü „Abfahrten“ über den Haltestellenamen entsprechende Daten auswählen oder eine Haltestelle direkt auf der Karte auswählen.

Karte: In einer ersten Version werden in der MVV-App die aktuellen Positionen aller MVV-Regionalbusse durch ein Symbol auf der Karte dargestellt. Die Umsetzung einer Echtzeit-Darstellung der MVV-Verkehrsmittel in der Hintergrundkarte der MVV-Auskunft im Web ist für die nächsten Monate geplant. Zukünftig werden weitere Features wie Liniennummer und Fahrplanlage direkt neben dem Fahrzeugsymbol zu sehen sein. Darüber hinaus wird auch weiterhin an der Stabilität und Homogenität der Daten gearbeitet und das System in den nächsten Monaten kontinuierlich ausgebaut.

Tischtennis-Tag für Senioren

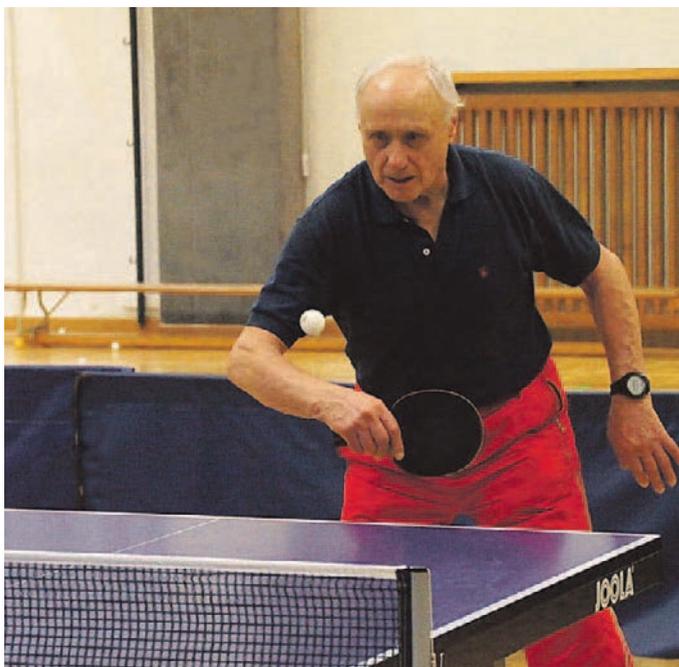
Die Tischtennis-Abteilung des TuS Fürstenfeldbruck lädt am Sonntag, 22. März, zwischen 10.00 und 16.00 Uhr in die Jahnhalle (Philipp-Weiß-Straße 2) zu einem Schnuppertag ein.

Herzlich willkommen sind alle, die gerne mal wieder einen Tischtennis-Schläger in die Hand nehmen und sich in angenehmer, zwangloser und unterhaltsamer Atmosphäre bewegen wollen. Mitzubringen sind nur Turn-

schuhe und gute Laune. Jede und Jeder kann zu beliebiger Zeit kommen und am Geschehen in der recht aktiven Seniorengruppe (ab etwa 55 Jahre) teilnehmen.

Für Fragen steht Abteilungsleiter Rudi Lutzenberger, Telefon 08144 989937, rudolf.lutzenberger@t-online.de gerne zur Verfügung.

// Foto: TuS



Jahresprogramme des Kreisjugendrings

Der Kreisjugendring Fürstenfeldbruck (KJR) präsentiert die druckfrischen Jahresprogramme der Jugendbildung „SeeYou“, „Fortbildung“ und „Ferien mit uns“ für das Jahr 2020. Neben den beliebten Klassikern sind auch neue Angebote dabei. Die Anmeldung ist ab sofort unter www.kjr.de möglich.

Drei Programme für verschiedene Alters- und Zielgruppen bietet der KJR jedes Jahr an. Das **Ferienprogramm** bietet Kindern und Jugendlichen von sieben bis 17 Jahren verschiedene Gruppenreisen in den Sommer- und Herbstferien. Neben der Strandfreizeit nach Spanien zum Beispiel gibt es auch Ferienangebote zuhause. Neu, beziehungsweise wieder dabei ist in diesem Jahr der Kinderzirkus am Volksfestplatz. Die Fahrten werden von ausgebildeten ehrenamtlichen Betreuer*innen durchgeführt und geleitet (www.kjr.de/ferien).

Außerhalb der Ferien können sich Jugendliche ab 13 Jahren bei Veranstaltungen des Jugendbildungsprogramms „SeeYou“ wie im traditionellen Bo-

BETREUER GESUCHT!

Die Ferienangebote des KJR werden von ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern durchgeführt. Zur Verstärkung der bestehenden Teams ist der KJR auf der Suche nach Interessierten, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Ein vielfältiges Sommerferienprogramm bietet der Kreisjugendring jedes Jahr in den Sommerferien an. Aus sieben Ferienfahrten für verschiedene Altersgruppen können Kindern und Jugendliche wählen. Das Spielmobil tourt die sechs

Ferienwochen durch den Landkreis und macht dabei in 13 Gemeinden Station.

Als ehrenamtliche Betreuerin und Betreuer kann sich jeder engagieren, der zwischen 16 und 29 Jahren alt ist. Vorkenntnisse sind keine notwendig. Vorausgesetzt wird die verpflichtende, kostenlose Teilnahme an der Betreuerausbildung am 14. März und vom 27. bis 29. März. Weitere Informationen gibt es unter www.kjr.de/betreuer oder telefonisch unter 08141 50730.

genschießen, Comic zeichnen oder im „escape room“ ausprobieren. Die Tagesworkshops finden an Wochenenden statt und werden von Mitarbeiter*innen des KJR-Bildungsteams geleitet. (www.kjr.de/seeyou).

Das **Fortbildungsprogramm**, das sich an ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter*innen im sozialen Bereich richtet, enthält Angebote vom viertägigen Jugendleitergrundkurs bis hin zur

eintägigen Fachfortbildungen zu aktuellen Themen der Jugendarbeit wie zum Beispiel Prävention sexualisierter Gewalt oder Fahrfertigkeitstrainings für Kleinbusse. (www.kjr.de/fortbildung)

Die Programme können unter der Telefonnummer 08141 5073-19 oder per Mail an bildung@kjr.de angefordert werden. Weitere Informationen und die Anmelde-möglichkeit gibt es auf der Homepage www.kjr.de.



Das Kreisjugendring-Vorstandsteam präsentiert die neuen Jahresprogramme (v.li.): Julian Pelloth, Tilman Stein, Ingrid Götzendörfer, Stephan Bertsch, Hagen Ullmann, Ines Sattler (Vorsitzende) und Tobias Ketzler



ONLINE TERMIN VEREINBAREN

Für den Bereich Melde- und Passwesen sowie das Fundbüro können Sie auf der Homepage der Stadt www.fuerstenfeldbruck.de online einen Termin vereinbaren. Dazu einfach das entsprechende Formular aufrufen und in nur fünf Schritten buchen. Dies ist bis zu zwei Wochen im Voraus möglich.



STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr
Montag bis Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
 Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

Jubilare



Im Januar gratulierte Stadtrat Franz Höfelsauer (re.) ganz herzlich im Namen der Stadt **Hildegard und Eckhard Oestreich** zur **Diamantenen Hochzeit**. Der Jubilar war im Fliegerhorst Penzing stationiert, so lernte man sich in Landsberg kennen und heiratete dort vor 60 Jahren standesamtlich. Die kirchliche Trauung fand in Mainz statt. Wie bei der Bundeswehr so üblich folgten diverse Umzüge, bis das Paar 1973 schließlich in Bruck sesshaft wurde. Eine Tochter und zwei Söhne sowie vier Enkelkinder gehören inzwischen zur Familie.



Ende Januar feierte **Gustav Ender** seinen **95. Geburtstag**. Im Sudetenland geboren kam er 1948 nach Grunertshofen, später nach Bruck. Mit Ehefrau Rita hat er zwei Kinder und freut sich über sechs Enkel und vier Urenkel. Früher machte der Jubilar viel Sport, heute mit Rätseln Sport für den Geist. Stadtrat Hardy Baumann (re.) überbrachte herzliche Glückwünsche der Stadt.



Zum **90. Geburtstag** gratulierte Anfang Februar als offizieller Vertreter der Stadt Hardy Baumann der Jubilarin **Ursula Schliwa**. Die gebürtige Berlinerin zog 1956 nach Bayern und schließlich vor rund 33 Jahren nach Bruck. Kochen und Backen sind ihre Leidenschaft. Darüber freuen sich ganz sicher auch ihr Sohn und die beiden Enkelkinder.
// Fotos: Peter Weber

Seit sage und schreibe 60 Jahren sind **Sibylla und Ludwig Klein** verheiratet. Zur **Diamantenen Hochzeit** im Februar gratulierte Stadtrat Franz Höfelsauer (li.) und überbrachte im Namen der Stadt ein Präsent. Das Jubelpaar verbindet ihre Liebe zur Natur. In der Freizeit sind sie früher oft zum Wandern in die Berge gegangen. Mit von der Partie waren dabei die vier Kinder. Inzwischen gehören auch vier Enkel und acht Urenkel zur Familie. Heute teilen sich die beiden gebürtigen Münchner ein besonderes Hobby: Gemeinsam fertigen sie Weihnachtskrippen.



Im Kreise ihrer großen Familie feierte **Marie Luise Jäkel** Anfang Februar ihren **90. Geburtstag**. Circa 1940 zog die Jubilarin von ihrer Geburtsgemeinde Schöngesing nach Bruck. Zwei Kinder, ein Enkel und ein Urenkelkind samt Anhang kamen zum Geburtstagsfoto in der Nachbargemeinde zusammen. Die Motorsportbegeisterte fuhr noch bis vor zwei Jahren Auto – heute schätzt sie besonders ihren Garten. Als Gratulant der Stadt überbrachte Stadtrat Franz Höfelsauer die besten Wünsche und ein kleines Präsent.

JAHRESBEKANNTMACHUNG

Festsetzung und Entrichtung der Grundsteuer für das Kalenderjahr 2020

Nach § 27 Abs. 3 Grundsteuergesetz vom 07.08.1973 (BGBl I S. 965), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.12.2008 (BGI I S. 2794) werden die Grundsteuerpflichtigen der Stadt Fürstenfeldbruck hiermit aufgefordert, die aufgrund des zuletzt erlassenen Grundsteuerbescheides festgesetzten Grundsteuerbeträge auch für das Kalenderjahr 2020 zu entrichten.

Der Verwaltungsakt und die begründenden Unterlagen sind gem. § 122 Abs. 4 Satz 2 Abgabenordnung im Rathaus auf Zimmer 014 einsehbar.

Mit dieser öffentlichen Bekanntmachung treten mit dem heutigen Tage die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn ein schriftlicher Bescheid ergangen wäre.

Fürstenfeldbruck, den 9. Februar 2020
Erich Raff, Oberbürgermeister



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht als Urlaubs- und Krankheitsvertretung zum **01.04.2020** eine geringfügig beschäftigte (450,00 €-Basis)

AUSHILFSKRAFT IM KÜCHENBEREICH (W/M/D)

Die Stadt Fürstenfeldbruck betreibt derzeit zwei Großküchen und drei Verteilerküchen an den Schulen und Kindertageseinrichtungen. Zu den Aufgaben gehören u. a. die Unterstützung bei der Herstellung und Verteilung des Mittagessens und der Spüldienst. Der Arbeitseinsatz erfolgt flexibel von Montag bis Freitag je nach Bedarf bzw. zur Vertretung, jedoch mindestens drei Stunden je Woche. Die Bezahlung erfolgt nach Stundenanfall in Entgeltgruppe 2 TVöD-V zuzüglich der Großraumzulage München gemäß öTV A 35.

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort **„Aushilfskraft im Küchenbereich (w/m/d)“** bis zum **15.03.2020** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei). Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner, Telefon 08141/281-1300.



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum 01.07.2020 unbefristet in Vollzeit einen

MITARBEITER (W/M/D) FÜR DIE STADTGÄRTNEREI

Aufgabenschwerpunkte

- Maschineneinsatz und Maschinenbedienung in der Grünpflege
- Pflege und Wartung der Arbeitsmaschinen
- Mitarbeit bei der Anlage und Pflege von Grünanlagen
- Mitarbeit im Winterdienst (Bereitschaftsdienst), bei Veranstaltungen etc.

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Landmaschinenmechaniker (w/m/d), Landwirt (w/m/d) beziehungsweise Landschaftsgärtner (w/m/d) oder vergleichbare Qualifikation
- Interesse und technisches Verständnis im Umgang mit Grünpflegegeräten
- Grundkenntnis gärtnerischer Arbeiten

- Führerschein der Klasse BE ist erforderlich, Klasse CE ist wünschenswert
- Körperliche Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit setzen wir voraus
- Eine bestehende aktive Feuerwehrtätigkeit oder Bereitschaft zur Ausbildung im aktiven Feuerwehrdienst ist wünschenswert

Unsere Leistungen

- Interessante und abwechslungsreiche Aufgabe
- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 5 bewertet
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort **„Mitarbeiter (w/m/d) Stadtgärtnerei“** bis spätestens **01.03.2020** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei). Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner, Telefon 08141 281-1300.



Für unseren **Kindergarten Nord** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

1 STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D) MIT 20 WOCHENSTUNDEN

1 STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D) MIT 23 WOCHENSTUNDEN

1 STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D) MIT 39 WOCHENSTUNDEN

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 8a TVöD-SuE
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen
- Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort **„Erzieher (w/m/d) Kindergarten Nord“** bis spätestens **01.03.2020** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei). Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner, Telefon 08141 281-1300.

BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung Baugenehmigung vom 20.01.2020, (B-2019-95-2) für das Bauvorhaben: Grundrissänderung im Dachgeschoß auf dem Grundstück Flur-Nrn. 1347 und 1344/2 der Gemarkung Fürstenfeldbruck, Lage: Landsberger Straße 29

Die Nachbarausfertigungen der Baugenehmigung der Stadt Fürstenfeldbruck vom 20.01.2020 werden hiermit gemäß Art. 66 Absatz 1 Satz 6 Bayerische Bauordnung -BayBO- an die Eigentümer der benachbarten Grundstücke Flur-Nr. 1346, 1346/4, 1344, 1342/4, 1344/3 und 1347/2, Gem. Fürstenfeldbruck, nach Art. 66 Abs. 2 Satz 4 und 5 BayBO durch öffentliche Bekanntmachung zugestellt.

Die Baugenehmigung wurde am 20.01.2020 unter Auflagen und Hinweisen erteilt.

Der Lageplan ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.

Fürstenfeldbruck, den 29.01.2020
Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
 Erich Raff, Oberbürgermeister

HINWEIS:

Aus Platzgründen konnte diese Bekanntmachung „Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung Baugenehmigung vom 20.01.2020, (B-2019-95-2) für das Bauvorhaben: Grundrissänderung im Dachgeschoß auf dem Grundstück Flur-Nrn. 1347 und 1344/2 der Gemarkung Fürstenfeldbruck, Lage: Landsberger Straße 29“ (siehe oben) nicht in vollem Umfang veröffentlicht werden. Die vollständige Bekanntmachung sowie den dazu gehörenden Lageplan finden Sie auf der Internetseite der Stadt unter Rathaus/Bekanntmachungen sowie an den städtischen Anschlagtafeln.



Abfallwirtschaftsbetrieb des
 Landkreises Fürstenfeldbruck
 Tel. (0 81 41) 519-517

Aktion Aktenvernichtung

Der AWB bietet eine Aktion zur Dokumenten- und Aktenvernichtung für private Haushalte und Kleinbetriebe an. Papiere und Akten mit vertraulichem Inhalt werden direkt vor Ort geschreddert.

**Wertstoffhof Fürstenfeldbruck,
 Am Kugelfang 5**

Di. | 03.03.2020 | 14.00 - 16.00 Uhr

➤ Pro Anlieferer werden höchstens zehn gefüllte Aktenordner oder eine entsprechende Menge lose Papiere angenommen.

➤ Pro Anlieferung fällt ein Pauschalpreis von 5 EUR inkl. MwSt. an.

AWB

www.awb-ffb.de

WEITERE BEKANNTMACHUNGEN

- „Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung Baugenehmigung vom 22.01.2020, (B-2019-89-2) für das Bauvorhaben Am Sulzbogen 25–25a, Am Einfang 29–29b“
- „Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung Baugenehmigung vom 30.01.2020, (B-2019-101-1) für das Bauvorhaben Neubau Sanitär- und Aufenthaltsgebäude Waldfriedhofstraße 3“
- „Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung: Vorbescheid vom 05.02.2020, (V-2019-17-2) für das Bauvorhaben Neubau eines Mehrfamilienhauses, Puchermühlstraße 3“

Die dazugehörigen Lagepläne finden Sie auf der Internetseite der Stadt unter Rathaus/Bekanntmachungen sowie an den städtischen Anschlagtafeln



WINDISCH IMMOBILIEN

fair . kompetent . seriös



Immer einen
Treffer landen!

Mit Ihrem
Immobilienprofi vor Ort
in Fürstenfeldbruck, Gröbenzell
und Inning am Ammersee

Mitglied
im



 08142 / 46 47 03-0

www.windisch-immobilien.de

Ihr persönlicher Ticketservice vor Ort

Theater – Konzert – Open Air

Kreisbote **LECH** **KURIER**

DasGelbeBlatt **Germeringer Anzeiger**

Weilheim – Garmisch-Partenkirchen – Starnberg
Bad-Tölz – Miesbach – Penzberg
Fürstenfeldbruck – Germering – Schongau
Landsberg – Memmingen – Mindelheim
Kaufbeuren – Kempten – Sonthofen – Füssen



Näher dran